ifls
Institut für Ländliche Strukturforschung
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept mit räumlichem und thematischem Schwerpunkt (SILEK) der Stadt Romrod

- Teil 2: Strategie, Ziele, Auswahlkriterien und Handlungsprogramm-

Dr. Ulrich Gehrlein, Nicola von Kutzleben, Svea Thietje, Kai Weigand

Stand: 23.09.2020

Vorwort

Der hier vorliegende zweite Teil des SILEKs mit dem Untertitel „Strategie, Ziele, Auswahlkriterien und Handlungsprogramm“ knüpft an den ersten Teil „SILEK-Prozess, Bestandsaufnahme und SWOT“ an. Im vorliegenden zweiten Teil werden u. a. die Entwicklungsstrategie mit den ausgearbeiteten Zielen sowie die erarbeiteten Maßnahmen bzw. Projekte in einem Maßnahmen- und Umsetzungsplan erläutert.

Impressum

Auftraggeber:

Magistrat der Stadt Romrod
Jahnstraße 2
36329 Romrod
Tel.: 06636 / 91894-0
E-Mail: info@romrod.de

Auftragnehmer:

Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS)
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Ansprechpartner:

Dr. Ulrich Gehrlein
Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt a.M.
Tel.:069-9726683-17
E-Mail: gehrlein@ifls.de
Website: www.ifls.de

Redaktion:

Dr. Ulrich Gehrlein, Nicola von Kutzleben, Björn A. Leinesser

Kartografie:

Charlotte Behrmann, Kai Weigand

Bearbeitungszeitraum:

Mai 2019 bis September 2020

Förderung:

Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete im Rahmen des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Hessen, mitfinanziert durch Bund und Land im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK).

Förderungsmittelbewilligende Stelle:

Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation
Schaperstraße 16
65195 Wiesbaden

Bildnachweise:

© S. 47: Christian, stock.adobe.com; © S. 1: Düsterhaus, IfLS; © S. 1: B. A. Leinesser; © S. 1, 19, 32, 33, 36, 38, 63: N. v. Kutzleben, IfLS; © S. 49: S. Merdes, privat; © S. 1; 22, 25, 28, 52: K. Schäfer, privat; © S. 39: Tsungam; © S. 13 R. Well, privat; © S. 56: Manfred Richter, Pixabay; © S. 59: Karsten Schmid, stock.adobe.com; © S.62: Marek Brandt, stock.adobe.com.

Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklungsstrategie 6

1.1 Entwicklungs- und Querschnittsziele 6

1.2 Cluster 8

1.3 Auswahlkriterien 10

2 Umsetzungs- und Maßnahmenprogramm 11

2.1 Priorisierte Projekte nach Clustern 11

2.2 Darstellung der priorisierten Projekte nach Clustern 14

2.2.1 Pflege und Anlage von Vernetzungselementen sowie Artenvielfalt 15

2.2.1.1 Renaturierung der alten Weihnachtsbaumplantage und Drainageverlängerung 15

2.2.1.2 Feldwege und Hecken als Biotope und Vernetzungselemente 18

2.2.1.3 Anlage von Biotopen am Alten See / Seeschwanz 21

2.2.2 Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz 23

2.2.2.1 Gesamtkonzept aus Retentionsflächen und weiteren Maßnahmen des HWS zum Schutz des Ortskerns von Nieder-Breidenbach 23

2.2.2.2 Gewässerrandstreifen am Seebach 26

2.2.2.3 HWS-Maßnahmen am Stümpfe Teich und im Bereich der Mühlgräben 29

2.2.2.4 Instandsetzung Ofenbachsteich 32

2.2.3 Multifunktionales Wegenetz 36

2.2.3.1 Erhaltung und Verbesserung des Wegenetzes 36

2.2.3.2 6-Teiche-Ralley 39

2.2.3.3 „Rücksicht macht Wege breit“ 48

2.2.3.4 Panoramarundweg 50

2.2.3.5 Radweg zwischen Romrod, Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach 53

2.2.4 Lokale Orte der Begegnung und Erholung 56

2.2.4.1 Bewegungspfad Romrod (AktivWeg) 56

2.2.4.2 Lehr- und Erlebnispfad 59

2.2.4.3 Walderlebnisort Stromp-Strauch 62

2.2.4.4 Waldrandgestaltung und Festplatz reaktivieren; Aussichtspunkt „Tor zum Vogelsberg“ 65

2.3 Umsetzungsplan 67

2.4 Empfehlungen zum weiteren Vorgehen 69

3 Anhang 71

3.1 Weitere Projektideen und –vorschläge aus dem Prozess 71

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: geplante Drainageverlängerung und zu renaturierende Weihnachtsbaumplantage 17
Abb. 2: Projektgebiet Alter See / Seeschwanz mit Maßnahmenvorschlägen 22
Abb. 3: Projektgebiet Hochwasserschutz in Nieder-Breidenbach 25
Abb. 4: Projektgebiet Gewässerrandstreifen am Seebach 28
Abb. 5: Projektgebiet Hochwasserschutz im OT Strebendorf 31
Abb. 6: Projektgebiet Maßnahmen am Ofenbachsteich 35
Abb. 7: Teichrundweg inkl. Abkürzungen 42
Abb. 8: Teichrundweg Variante 1 (Heiligenteich-Route) 43
Abb. 9: Teichrundweg Variante 2a (Mehlbacher- Heiligenteich Route I) 44
Abb. 10: Teichrundweg Variante 2b (Mehlbacher- Heiligenteich Route II) 45
Abb. 11: Teichrundweg Variante 3 (Heiligenteich- Mehlbacher-Buchhölzer Teich-Route) 46
Abb. 12: Teichrundweg Variante 4 (Mehlbacher- Heiligenteich- Buchhölzer- Merschröder-Liederbacher Teich-Route) 47
Abb. 13: Standorte "Rücksicht macht Webe breit"-Aktion 49
Abb. 14: Wegeführung des Panoramaweges im OT Zell 52
Abb. 15: Verlauf des Radweges zwischen Romrod, Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach 55
Abb. 16: Streckenverlauf des AktivWeges durch den OT Romrod 58
Abb. 17: Projektgebiet Walderlebnisort Stromp-Strauch 64

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Priorisierte Projekte nach Clustern und Ortsteilen 12

Abkürzungsverzeichnis

EZ	Entwicklungsziel
HWS	Hochwasserschutz
OT	Ortsteil
QZ	Querschnittsziel
SILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept mit räumlichem und thematischem Schwerpunkt
SWOT	engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)
UNB	Untere Naturschutzbehörde
WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie

1 Entwicklungsstrategie

Aufbauend auf den Ergebnissen der Veranstaltungen und insbesondere des gemeinsamen AG-Workshops vom 27.06.2019 wurde die Entwicklungsstrategie mit Entwicklungszielen entwickelt und darauf aufbauend Projektauswahlkriterien entwickelt. Die Entwicklungsstrategie wurde mit den Zielen und Kriterien am 04.09.2019 von der Steuerungsgruppensitzung diskutiert und am 26.02.2020 beschlossen.

Die Entwicklungsstrategie bildet die Richtschnur für die weitere Entwicklung im Außenbereich der Stadt Romrod und bildet mit den Auswahlkriterien den Überbau für die Umsetzung auf Projektebene.

1.1 Entwicklungs- und Querschnittsziele

Nachdem die Potenziale der Stadt Romrod sowie die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Bürger*innen zusammengetragen wurden, sind auf dieser Basis die vier Entwicklungsziele mit ihren jeweiligen Unterzielen ausgearbeitet worden. Die Festlegung der Entwicklungsziele (EZ) erfolgte unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessen in der Bevölkerung. Darüber hinaus wurden zwei Querschnittsziele abgeleitet, die auch in alle EZ reinspielen.

Entwicklungsziele

Die Entwicklungsziele sollen als Richtschnur für die weiteren Aktivitäten im Außenbereich und somit auch für die Umsetzung weiterer Maßnahmen und Projekte gelten. Durch die Formulierung der jeweiligen Unterziele wurden die Entwicklungsziele konkretisiert und eine Richtlinie zur Gestaltung des Außenbereichs und somit zur Erarbeitung und Umsetzung von Projektideen gegeben.

Entwicklungsziel 1: Zukunftsfähig ausgebautes und fokussiertes Wegenetz für alle Nutzer*innen

Unterziele:

- Anpassung der Wege und Brückenbauwerke an die Erfordernisse der modernen landwirtschaftlichen Maschinen (Breite, Tragfähigkeit)
- Ermöglichung von Begegnung, wo Wege multifunktional genutzt werden
- Reduzierung von überflüssigen Wegen
- Wegemanagement (Qualifizierung, Instandhaltung) unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten
- Abstimmung zwischen den verschiedenen Nutzergruppen
- Sichere Verbindungswege zwischen den Ortsteilen für Radfahrende und zu Fuß Gehende

Entwicklungsziel 2: Ermöglichung einer umweltgerechten und wirtschaftlichen Landwirtschaft durch eine angepasste Flächenstruktur

Unterziele:

- Anpassung der Bewirtschaftungsschläge (Mindestgröße: 3 ha; Schlaglänge: 400-600 m; Bewirtschaftungsrichtung quer zum Hang); v. a. in den Gemarkungen Ober-Breidenbach, Strebendorf und Nieder-Breidenbach
- Erhaltung von Entwässerungsstrukturen sowie Regelung deren Nutzung und Pflege unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Natur- und Hochwasserschutzes, insbesondere der Mühlgräben in den Gemarkungen Ober-Breidenbach, Strebendorf und Romrod
- Verbesserung der Agrarstruktur entlang von Gewässern zur Erfüllung der Anforderungen an den Gewässerschutz insbesondere im Bereich der Gewässerrandstreifen
- Sensibilisierung der Gesellschaft für das Wirken und die Anforderungen der Landwirtschaft

Entwicklungsziel 3: Erhaltung und Weiterentwicklung des Naturraumes

Unterziele:

- Naturschutzfachliche Pflege und Nutzung bestehender Vernetzungsstrukturen (Hecken, Säume, Streuobstwiesen)
- Herstellung von Vernetzungsstrukturen zwischen einzelnen Biotopen.
- Erhalt und Förderung der Artenvielfalt durch Einbindung sowie Kooperation der Bürger*innen
- Herstellung des Wasserrücklaufs bei Starkregen
- Umsetzung noch ausstehender Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie

Entwicklungsziel 4: Erhöhung der Lebensqualität durch Aufwertung des Außenbereichs zu Erholungszwecken

Unterziele:

- Pflege bestehender und Einrichtung von ausgeschilderten Rundwegen in den Ortsteilen
- Bestehende Wanderwege aktivieren, Lückenschluss zu vorhandenen (Fern-)Wanderwegen herstellen und thematische Wege einrichten
- Anlage und Beschilderung barrierefreier Wege und Einrichtung von Erholungsinfrastrukturen

Querschnittsziele

Mit den folgenden Querschnittszielen (QZ) wurden zwei gesellschaftlich und politisch aktuelle Themenbereiche berücksichtigt, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Außenbereiche der Gemeinde haben. Da sie sich auch auf die Bereiche der Entwicklungsziele auswirken, sollten diese Ziele bei jeglichem Handeln im Außenbereich bedacht werden.

1. Querschnittsziel: Stärkung des Umweltbewusstseins

Unterziele:

- Stärkung des Bewusstseins für die Erfordernisse der im Außenbereich Wirkenden
- Förderung des umweltbewussten Handelns und Wissens im Hinblick auf Müllvermeidung und -entsorgung sowie Artenkenntnisse
- Aktivierung der Wahrnehmung für die Qualitäten des Naturraums und der Heimat

2. Querschnittsziel: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Unterziele:

- Beitrag zur Reduzierung des CO_2-Austoßes und weiterer Treibhausgase
- Anpassung an die zunehmenden Starkregenereignisse und Erhöhung der Durchschnitts-temperaturen

1.2 Cluster

Die Cluster (Handlungsfelder) verbinden die Entwicklungsstrategie mit den Projektideen. Sie wurden durch die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, der SWOT, der Auftaktveranstaltung sowie die erste gemeinsame Arbeitsgruppensitzung identifiziert. Durch die Unterteilung der Projektideen in eine begrenzte Anzahl an Clustern kann ein besserer Überblick über die Projektideen gegeben werden. Somit konnten die kategorisierten Projektskizzen besser miteinander verglichen und z. T. zusammengefasst werden. Auch ein überörtlicher Vergleich und Austausch über thematisch verwandte Ideen wird durch die Bildung der folgenden Cluster erleichtert:

1. Agrarflächenstruktur

   Die in dem Cluster Agrarflächenstruktur zusammengefassten Projektideen entsprechen dem 2. Entwicklungsziel „Ermöglichung einer umweltgerechten und wirtschaftlichen Landwirtschaft durch eine angepasste Flächenstruktur“, insbesondere die Unterziele eins bis drei.

   Thematisch fallen hierrunter beispielsweise Fragestellungen und Problemfelder welche eine mögliche Flurneuordnung zur Verbesserung der Agrarstruktur betreffen sowie die Frage nach dem Erreichen einer nachhaltigen und überlebensfähigen Landwirtschaft, der Anpassung an Standortbedingungen sowie die Vereinbarkeit der verschiedenen Interessenlagen hierbei.

   Die wesentliche Fragestellung, dieses Clusters behandelte die Notwendigkeit und Bereitschaft in der Bevölkerung für eine Flurbereinigung. Hierbei stellte sich während des Prozesses heraus, dass eine solche Maßnahme von den am Prozess Mitwirkenden zurzeit nicht gewünscht wird. Alternativ wurde über die Möglichkeiten des freiwilligen Landtausches diskutiert, der aufgrund des SILEK-Prozesses bereits neuen Auftrieb erhalten hat.

Auch wenn sich die Teilnehmenden des SILEK-Prozesses dafür ausgesprochen haben, dass eine Flurneuordnung aktuell nicht gewünscht ist, sollten die Möglichkeiten zur Flurbereinigung beispielsweise für den Wegebau o. ä. für die Zukunft gegeben und anlassbezogen erneut einer Prüfung unterzogen werden.

2. Pflege und Anlage von Vernetzungselementen und Förderung der Artenvielfalt

   Dieses Cluster umfasst das dritte Entwicklungsziel „Erhaltung und Weiterentwicklung des Naturraumes“, insbesondere das erste bis dritte Unterziel. Zudem trägt der Inhalt dieses Clusters zu dem ersten Querschnitzziel der „Stärkung des Umweltbewusstseins“ bei.

   Hierrunter fallen die Aktivitäten, welche sich beispielsweise mit der naturschutzkonformen Pflege und Anlage von Gehölzen, sowie der Anlage und Förderung von weiteren ökologisch wertvollen Lebensräumen befassen.

3. Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz (HWS)

   Dieses Cluster bündelt Projektideen welche zu dem Erreichen des zweiten Entwicklungsziels „Ermöglichung einer umweltgerechten und wirtschaftlichen Landwirtschaft durch eine angepasste Flächenstruktur“ im Sinne des zweiten und dritten Unterzieles, sowie zum dritten Entwicklungsziel „Erhaltung und Weiterentwicklung des Naturraumes“ mit seinem vierten und fünften Unterziel beitragen.

   Des Weiteren ist das zweite Unterziel des zweiten Querschnittszieles „Klimaschutz und Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels“ hier berücksichtigt.

   Thematisch wurden in dieses Cluster die Projekte, welche sich mit der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), dem Umgang mit Starkregenereignissen, Regelungen zur Pflege der Mühlgräben und Entwässerungsgräben, Gewässerrandstreifen, Retentionsflächen sowie hiermit verwandten Bereichen befassen eingeordnet.

4. Multifunktionales Wegenetz

   In diesem Cluster wird das erste Entwicklungsziel „Zukunftsfähig ausgebautes und fokussiertes Wegenetz für alle Nutzerinnen und Nutzer“ sowie das vierte Entwicklungsziel „Erhöhung der Lebensqualität durch Aufwertung des Außenbereichs zu Erholungszwecken“ mit jeweils allen Unterzielen berücksichtigt.

   Hierrunter werden z. B. die Projektideen, welche sich mit der Instandsetzung und Pflege, Beschilderung, Konfliktvermeidung unter Nutzergruppen sowie Neuanlage von Wegen befassen, eingeordnet.

5. Lokale Orte der Begegnung und Erholung

   In diesem Cluster wird das vierte Entwicklungsziel „Erhöhung der Lebensqualität durch Aufwertung des Außenbereichs zu Erholungszwecken“ bedient.

   Hierrunter werden unter anderem Projektideen zur Aufwertung und Aktivierung von öffentlichen Orten und die Einrichtung von lokalen (Rad)Wanderwegen geclustert.

1.3 Auswahlkriterien

Während des SILEK- Prozesses entstand eine Fülle von Projektideen. Aus diesem Umstand heraus ergab sich die Notwendigkeit die Ideen auf eine Anzahl zu reduzieren, die realistisch zu bearbeiten ist und die Projekte zu priorisieren. Daher wurden Auswahlkriterien entwickelt, die sowohl während des SILEK-Prozesses die Projektideen strukturieren können als auch in der späteren Umsetzung anwendbar sind.

Im ersten Schritt unterzogen die Ortsteile die Projektideen einem eigenen Ranking und wählten die aus ihrer Sicht wichtigsten Projektideen aus (s. Kriterium 6). Somit wurde der Bottom-up-Ansatz weiterhin gefördert.

Die Projektauswahlkriterien wurden am 4. September 2019 von der Lenkungsgruppe verabschiedet. Da die Entwicklungsstrategie die Leitplanken für die weiteren Entwicklungen im Außenbereich bildet, stellen die Kriterien eins und zwei die Kohärenz der geplanten Aktivitäten und Maßnahmen mit der Entwicklungsstrategie sicher (siehe Kriterien 1 und 2). Die Wirkung eines Projektes sollte sich möglichst sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltig auswirken; eine negative Auswirkung auf einen der Bereiche ist jedoch auszuschließen. Werden alle drei Bereiche positiv gefördert, wird dies besonders honoriert (siehe Kriterium 3). Damit eine Projektidee größtmögliche Chancen hat in der Praxis umgesetzt zu werden, sind zudem die äußeren Bedingungen wie die Finanzierung und die Bereitschaft zur Mitarbeit sowie die Übernahme der Verantwortung für die Projekte durch Personen oder Organisationen von Bedeutung (siehe Kriterium 4). Des Weiteren wurde festgelegt, dass die Projektideen im Einflussbereich der lokalen Akteure liegen müssen.

Die beschriebenen Kriterien lassen sich wie folgt zusammenfassen und quantifizieren:

1. Beitrag zu mindestens einem der Entwicklungsziele (Musskriterium = 1 Ziel; 2 Ziele = 8 Punkte)
2. Beitrag zu den Querschnittszielen (4 Punkte)
3. Das Projekt ist nachhaltig (ökologische, ökonomische und soziale Wirkung) (3 Punkte).
4. Fördermöglichkeiten / Finanzierung / Personelle Ressourcen / Partizipationsbereitschaft absehbar (ja = 5 Punkte)
5. Einflussmöglichkeit der lokalen Akteure (Musskriterium = mittel; hoch = 5 Punkte)
6. Priorisierung der OT (hoch = 10 Punkte; mittel = 5 Punkte; niedrig = 0 Punkte)

Max: 30 Punkte; Mind. 15 Punkte

2 Umsetzungs- und Maßnahmenprogramm

2.1 Priorisierte Projekte nach Clustern

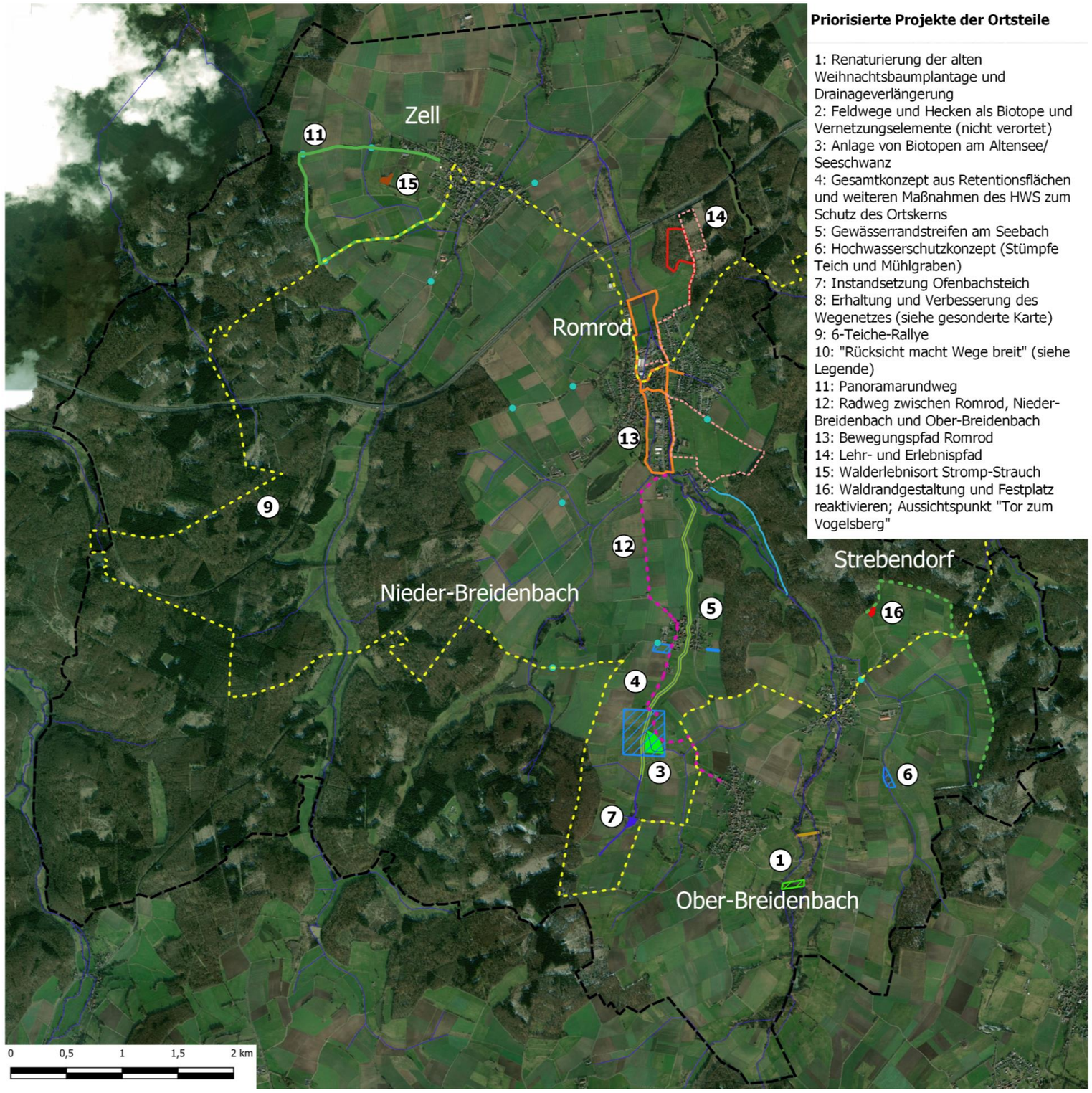
Die in den Projektgruppen erarbeiteten Projekte und Maßnahmen wurden zunächst von den Ortsteilen selbst eingeengt und die aktuell wichtigsten Projektideen weiter ausgearbeitet. Eine Gesamtliste aller im Prozess vorgeschlagenen Ideen findet sich im Anhang.

Die priorisierten Projekte werden im Umsetzungsplan gemäß den folgenden Kriterien bewertet und einem Ranking unterzogen, um die wirksamsten Projekte und Maßnahmen auswählen zu können. Darüber hinaus werden die Projekte in einer Umsetzungskarte dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle listet die ausgewählten und konkretisierten Projekte nach Clustern:

Tabelle 1: Priorisierte Projekte nach Clustern und Ortsteilen

	Cluster / Projekte	Ortsteil				
		Zell	**Romrod**	**Nieder-Breidenbach**	**Ober-Breidenbach**	**Strebendorf**
Agrarstruktur (siehe Ausführungen in Kapitel 1.2; Cluster 1)						
Pflege und Anlage von Vernetzungselementen und Förderung der Artenvielfalt						
1	Renaturierung der alten Weihnachtsbaumplantage und Drainageverlängerung					
2	Feldwege und Hecken als Biotope und Vernetzungselemente					
3	Anlage von Biotopen am Alten See / Seeschwanz					
Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz						
4	Gesamtkonzept aus Retentionsflächen und weiteren Maßnahmen des HWS zum Schutz des Ortskerns					
5	Gewässerrandstreifen am Seebach					
6	Hochwasserschutzkonzept (Stümpfe Teich und Mühlgräben)					
7	Instandsetzung Ofenbachsteich					
Multifunktionales Wegenetz						
8	Erhaltung und Verbesserung des Wegenetzes					
9	6-Teiche-Ralley					
10	Rücksicht macht Wege breit					
11	Panoramarundweg					
12	Radwege zwischen Romrod, Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach					
Lokale Orte der Begegnung und Erholung						
13	Bewegungspfad Romrod					
14	Lehr- und Erlebnispfad					
15	Walderlebnisort Stromp- Strauch					
16	Waldrandgestaltung und Festplatz reaktivieren; Aussichtspunkt „Tor zum Vogelsberg“					



Priorisierte Projekte der Ortsteile

1: Renaturierung der alten Weihnachtsbaumplantage und Drainageverlängerung
2: Feldwege und Hecken als Biotope und Vernetzungselemente (nicht verortet)
3: Anlage von Biotopen am Altensee/ Seeschwanz
4: Gesamtkonzept aus Retentionsflächen und weiteren Maßnahmen des HWS zum Schutz des Ortskerns
5: Gewässerrandstreifen am Seebach
6: Hochwasserschutzkonzept (Stümpfe Teich und Mühlgraben)
7: Instandsetzung Ofenbachsteich
8: Erhaltung und Verbesserung des Wegenetzes (siehe gesonderte Karte)
9: 6-Teiche-Rallye
10: "Rücksicht macht Wege breit" (siehe Legende)
11: Panoramarundweg
12: Radweg zwischen Romrod, Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach
13: Bewegungspfad Romrod
14: Lehr- und Erlebnispfad
15: Walderlebnisort Stromp-Strauch
16: Waldrandgestaltung und Festplatz reaktivieren; Aussichtspunkt "Tor zum Vogelsberg"

SILEK-Projekte

- Fließgewässer
- Gemeindegrenze

Vernetzungselemente und Artenschutz
- Weihnachtsbaumplantage
- Biotopgestaltung am Altensee/Seeschwanz

Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz
- Hochwasserschutz und Retentionsflächen
- Mühlengraben
- Gewässerrandstreifen
- Ofenbachsteich
- Zu- und Abfluss Ofenbachsteich
- Drainageverlängerung

Multifunktionales Wegenetz
- 6-Teiche-Rallye
- "Rücksicht macht Wege breit"-Aktionsflächen
- Panoramarundweg
- Radweg

Lokale Orte der Begegnung und Erholung
- Bewegungspfad Romrod "aktivWeg"
- Lehr- & Erlebnispfad
- Barrierearme Varianten des Lehr- & Erlebnispfads
- Waldrandweg
- Walderlebnisort Stromp-Strauch
- Festplatz

SILEK - Integriertes Ländliches Entwicklungkonzept für die Gemeinde Romrod

Maßstab: 1:32.800

Auftraggeber:
Magistrat der Stadt Romrod
Jahnstraße 2
36329 Romrod

Auftragnehmer:
Institut für Ländliche Strukturforschung
Kürfürstenstraße 49
60486 Frankfurt am Main

Projektleitung: Dr. Ulrich Gehrlein
Mitarbeiterin: Nicola v. Kutzleben

Datum: 24.04.2020 Kartographie: Charlotte Behrmann & Kai Weigand

Datengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation, GeoBasis-DE (BKG 2013) und Open Street Map

2.2 Darstellung der priorisierten Projekte nach Clustern

Die im Folgenden dargestellten Projektskizzen sind nach einem einheitlichen Schema aufgebaut. Die Formatvorlage hierfür wurde den Teilnehmer*innen des SILEK zur Planung und Formulierung ihrer Projektideen zur Verfügung gestellt.

Die folgenden Projektskizzen sind anhand folgender Aspekte gegliedert:

- Titel
- Cluster
- Projektziele, d.h. erwartete Ergebnisse und Beitrag zu den EZ und QZ
- Kurzbeschreibung
- Projektstand
- Akteursnetzwerk, d. h. Haupthandelnde / Mitwirkende/ Kooperationspartner*innen
- räumliche Einordnung
- Zeitrahmen mit Meilensteinen
- Mögliche Finanzierung/ Förderung/ Partizipation
- nächste Schritten bzw. weiteres Vorgehen
- Ranking innerhalb des Ortsteiles

Darüber hinaus wurden die Projekte in einer Karte verortet.

2.2.1 Pflege und Anlage von Vernetzungselementen sowie Artenvielfalt

2.2.1.1 Renaturierung der alten Weihnachtsbaumplantage und Drainageverlängerung

Projekt Nr. 1	
Renaturierung der alten Weihnachtsbaumplantage und Drainageverlängerung	
Cluster: Pflege und Anlage von Vernetzungselementen sowie Artenvielfalt	

Projektziele	Diese Idee leistet Beiträge zu den EZ 3 und 2. Mit dem Projekt soll somit ein Beitrag zum Naturschutz geleistet und der Vernässung entgegengewirkt werden.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	Südlich des Wirtschaftsweges in Richtung des Naturschutzgebietes Antrifttal fand eine Vernässung des Wiesengrundstücks Fl. 12 36/0 auf Grund baulicher Maßnahmen statt. An das genannte Grundstück schließt sich eine ehemalige Weihnachtsbaumplantage, die durch einen Viereck-Stahlgeflecht-Zaun begrenzt ist, an. Folgende Maßnahmen werden vorgeschlagen: 1. Ankauf der ehemaligen Weihnachtsbaumplantage (Fl. 12, 29/0, 28/0) und Renaturierung (s. Karte grüne Schraffur) 2. Verlängerung der Drainage (ohne eigentliche Drainagewirkung) südlich der Bruchmühle bis zur Antrift (s. Karte blau gestrichelt)
Projektstand	■ Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt ■ Maßnahmenvorschläge wurden erarbeitet und verortet ■ Ergebnisse der Projektgruppenarbeit auf OT-Ebene wurde dargestellt
Akteursnetzwerk	■ Eigentümer*in ■ Stadt Romrod ■ Stadt Alsfeld ■ ggf. NABU / BUND
Räumliche Einordnung	■ Südöstlich von Ober-Breidenbach, nördlicher Bereich des sog. Tumpf bzw. nördlich vom NSG Antrifttal
Zeitrahmen (Meilensteine)	

Arbeitsschritt	II.20	III.20	IV.20	I.21	II.21
Kontaktaufnahme mit Eigentümern					
Detailplanung der Maßnahmen			M1		
Ggf. Prüfung der Finanzierungs-				M2	

<table>
<tr><td></td><td>
<table>
<tr><td>und Förder-möglichkeit sowie Beantragung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Umsetzung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>
Meilensteine (M):

M1) Die notwendigen Maßnahmen wurden mit den Eigentümerinnen und Eigentümern abgesprochen und eine Detailplanung vorgenommen.

M2) Finanzierung der Maßnahmen ist geklärt und Zusagen liegen vor.
</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung / Partizipation</td><td>■ Zunächst sind die verschiedenen Maßnahmen im Detail zu planen bzw. die Bereitschaft der Eigentümer zu klären.</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>■ Zunächst ist die Bereitschaft der Eigentümerin bzw. des Eigentümers bzgl. der Maßnahme 2 zu klären
■ Ggf. Entwicklung der Maßnahmen als Gesamtpaket</td></tr>
<tr><td>OT-Ranking</td><td>Hoch</td></tr>
</table>

Abb. 1: geplante Drainageverlängerung und zu renaturierende Weihnachtsbaumplantage

2.2.1.2 Feldwege und Hecken als Biotope und Vernetzungselemente

Projekt Nr. 2	
Feldwege und Hecken als Biotope und Vernetzungselemente	
Cluster: Pflege und Anlage von Vernetzungselementen sowie Artenvielfalt	

Projektziele	Die hier beschriebenen Maßnahmen haben die naturschutzfachliche Pflege und Nutzung bestehender Vernetzungsstrukturen sowie die Herstellung von eben diesen zum Ziel. Sie leisten somit einen Beitrag zum EZ 3. Ebenso wird hierdurch die Wahrnehmung für die Qualitäten des Naturraumes gefördert wodurch dem QZ 1 entsprochen wird.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	Die Bestandspflege der vorhandenen Hecken und Gehölze konnten aus verschiedenen Gründen bisher nicht oder nur unzureichend vorgenommen werden. Um den Zustand zu verbessern werden verschiedene Maßnahmen vorgesehen: ■ Anlage von Blühflächen inner- und außerorts; hierzu Begehung der Feldwege und Äcker, um geeignete Flächen zu identifizieren, ggf. in Einbeziehung der Beratung des Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH). ■ Als Grundlage für die weitere Pflege der bestehenden Feldgehölze/ Hecken Kartierung und Erstellung einer Pflegetabelle für den Bauhof, die folgende Elemente enthält: □ Lokalisation des Elements (Flur XX (XX/XX) □ Örtliche Benennung (z. B. zwischen Wasserhochbehälter und Kretenberg) □ Feldgehölz / Hecke □ Floristische Elemente (Benennung der Arten) □ Faunistische Bedeutung (Benennung der Arten) □ Notwendiger Pflegezustand □ Notwendiges Gerät □ Pflegehäufigkeit □ Nächster Termin □ Status ■ Erhaltung und Rückgewinnung der Wege als Biotop-Vernetzungselemente mit Nutzung als Naturerlebnis und zur Bewusstseinsbildung (Informationstafeln zur ökologischen Wertigkeit einer Hecke, eines Feldrandes, Blühstreifen, Offenlandfläche)

	■ Umsetzung der geplanten Maßnahmen aus dem Landschaftsplan von 2004 unter Berücksichtigung der aktuelleren Daten (NATIS und Beobachtungen) ■ Einsatz von oszillierender Mähtechnik (Mähbalken) zur Pflege der Wiesenwege ■ Bei Bedarf: Neuanlage Heckenstrukturen auf Grundlage der erhobenen Daten (Flora und Fauna z. B. Neuntöter, Fledermaus Routen zum Wald) ■ Prüfung der Feldwegeordnung unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte (z. B. Erhalt der Wege als Biotopvernetzung) und ggf. Überarbeitung
derzeitiger Projektstand	■ Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt ■ Telefonische Absprache mit UNB und HLNUG ist erfolgt.
Akteursnetzwerk	■ Sandra Geissler, IPFOR e.V. ■ Stadt Romrod ■ Hessen Forst (Waldrandpflege) ■ Blühstreifen-Begehung: Tilmann Oeppert (NABU), Andreas Kornmann (Vertreter der Landwirte), Jürgen Dippel (Ortslandwirt), ggf. LLH. ■ Kartierung: Stadt Romrod, Dirk Schlemmer (Leiter Bauhof), Naturschutz (UNB und NABU)
Räumliche Einordnung	■ Diese Maßnahme betrifft den Außenbereich des Ortsteils Zell.
Zeitrahmen (Meilensteine)	

Arbeitsschritt	II.20	III.20	IV.20	I.21
Begehung der Feldwege und Äcker	M1			
Blühstreifen-Aktion DGH				
Antragsstellung Blühstreifen (HALM)	Frist: 15.05. M2			
Umsetzung HALM				
Kartierung der Feldgehölze und Hecken		M3		
Umsetzung der Pflegemaßnahmen			erstmalig	
Prüfung Feldwegeordnung und Klärung der Wegeparzellen-Nutzung		M4		
Erarbeitung eines Wegebiotope-Konzeptes bzw. Antragstellung			M5	
Umsetzung				

	Meilensteine (M): M1) Geeignete Flächen zur Anlage von Blühflächen wurden identifiziert und bereits Absprachen zur Anlage mit einzelnen Landwirten getroffen. M2) HALM-Antragstellung durch einzelne Landwirte erfolgt (Frist: 15.05.). M3) Pflegetabelle ist erstellt. M4) Feldwegeordnung der Stadt Romrod wurde einer Prüfung unterzogen und eine Entscheidung bzgl. einer Überarbeitung getroffen. M5) Ausarbeitung der Überlegungen zum Wegebiotope-Konzept
Finanzierung/ Förderung / Partizipation	■ Förderungen über z. B. Hessenliste, evtl. FFH Gebiet anstreben? ■ Für Bewusstseinsbildende Maßnahmen oder aufwendigere Pflegemaßnahmen: Stiftung Hessischer Naturschutz, Beatrix Nolte Stiftung für Natur- und Umweltschutz, Sielmann Stiftung (Hecken für Feldhasen, Fledermausquartiere, Naturranger), Naturschutzstiftung Bund (Streuobst, Feldgehölze), RP Gießen (Hecken, Feldgehölze, Trockenmauern, Entbuschung, Offenland), OVAG, Sparkasse/Bank, Lions Club ■ Zu Blühflächen: HALM → Nr. C.3 Integration naturbetonter Strukturelemente der Feldflur, wie z. B. ein- und mehrjährige Blühstreifen/-flächen, Ackerrandstreifen, Ackerwildkrautflächen
Weiteres Vorgehen, nächste Schritte	■ Adhoc-Maßnahme: Blühmischung auf die Altgrasfläche hinter dem DGH ausbringen ■ für Maßnahme Kartierung: Abgleich Landschaftsplan der Stadt mit NATUREG Daten, Arterfassungssoftware Multibase CS über HLNUG beziehen. ■ Überprüfung der Wege auf ihren ökologischen Zustand ■ Feststellung der Wegeparzellen und deren Nutzung
OT-Ranking	Hoch

2.2.1.3 Anlage von Biotopen am Alten See / Seeschwanz

Projekt Nr. 3	
Anlage von Biotopen am Alten See / Seeschwanz	
Cluster: Pflege und Anlage von Vernetzungselementen und Förderung der Artenvielfalt	

Projektziele	Mit dieser Maßnahme soll ein Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt geleistet werden. Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zum Hochwasserschutz für die Romröder Auenbereiche und könnte positive Effekte für die Erholung der Bevölkerung leisten. Somit hat dieses Projekt positive Effekte auf die EZ 3 und 4, ggf. auch zum QZ 1.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ Anlage von drei Flachwasserbiotopen auf Flächen der Stadt Romrod zur Förderung des Vogel- und Artenschutzes
derzeitiger Projektstand	■ Bedarfe wurden formuliert. ■ Projektgebiet wurde dargestellt.
Akteursnetzwerk	■ Christof Croonenbrock (inhaltlicher Ansprechpartner) ■ Stadt Romrod ■ Nieder- und Ober-Breidenbach ■ Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Räumliche Einordnung	■ Nordwestlich von Ober-Breidenbach am Seebach
Zeitrahmen (Meilensteine)	

Arbeitsschritt	III.20	IV.20	I.21
Klärung der Maßnahme mit UNB und Stadt		M1	
Umsetzung			M2

Meilensteine (M):

M1) Die notwendigen Maßnahmen wurden mit der Stadt Romrod und der UNB abgestimmt.

M2) Biotopschutzmaßnahme wurde umgesetzt.

Finanzierung/ Förderung / Partizipation	■ UNB ■ Ggf. einzelne Maßnahmen der Renaturierung über Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz (in Verbindung mit Projekt Nr. 4)

Weiteres Vorgehen, nächste Schritte	■ Klärung mit Stadt Romrod zur Umsetzung der Maßnahme ■ Koordinierung mit der Maßnahme zum HWS in Nieder-Breidenbach (Nr. 4)
OT-Ranking	Hoch

Abb. 2: Projektgebiet Alter See / Seeschwanz mit Maßnahmenvorschlägen

2.2.2 Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz

2.2.2.1 Gesamtkonzept aus Retentionsflächen und weiteren Maßnahmen des HWS zum Schutz des Ortskerns von Nieder-Breidenbach

Projekt Nr. 4	
Gesamtkonzept aus Retentionsflächen und weiteren Maßnahmen des HWS zum Schutz des Ortskerns	
Cluster: Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz	

Projektziele	Dieses Projekt dient der Verringerung der Gefahr von wirtschaftlichen und ökologischen Schäden bei Hochwasser und Starkregen, die durch den Klimawandel in Zukunft gehäuft auftreten können. Durch die Erhaltung von Entwässerungsstrukturen und der Regelung deren Nutzung und Pflege, unter der Berücksichtigung der Erfordernisse des Natur- und Hochwasserschutzes, leistet das Projekt einen Beitrag zu dem EZ 2 und 3 sowie dem QZ 2.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	Dieses Projekt beinhaltet verschiedene Maßnahmen, die in einem Gesamtkonzept zusammengeführt, konkretisiert und umgesetzt werden sollen. Prinzipiell sollen ausreichende Retentionsflächen geschaffen werden. Darüber hinaus sollten in den betroffenen Gebieten die Bewirtschaftungsrichtung angepasst werden. *Maßnahmen 1-5 sind in der Karte als türkise Schraffur westlich vom Ort dargestellt:* 1. Abflussregime im und außerhalb des Ortes 2. Maßnahmen zur Verhinderung von Hochwasserschäden durch Oberflächenwasser. Dieses fließt z. Z. bei Starkregen in den Ort 3. Oberflächenwasser bereits am Weg „Sauacker“ abfangen 4. Kanal für Wasser in Richtung Ort 5. Querschnitt der Entwässerungsrinne (Ortseingang) vergrößern Maßnahmen 6 und 7 sind in der Karte als türkise Schraffur östlich vom Ort dargestellt: *6.* Maßnahmen zur Verhinderung von Hochwasserschäden durch Oberflächenwasser. Dieses fließt z. Z. bei Starkregen in den Ort *7.* Querrinne zwischen Ort und Bornhecke zur Umleitung von Oberflächenwasser vom Ort

<table>
<tr><td></td><td>Maßnahmen 8 und 9 sind in der Karte als blaue Schraffur (Seebach) dargestellt:
8. Damm Richtung Ober Breidenbach als Durchflussbegrenzung reaktivieren und ausbauen
9. Rückhalten von Oberflächenwasser vom Ort</td></tr>
<tr><td>Projektstand</td><td>■ Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt.
■ Maßnahmenvorschläge wurden erarbeitet und verortet.
■ Ergebnisse der Projektgruppenarbeit auf Ortsteilebene wurde in der Anlage dargestellt.
■ Mögliche Fördermöglichkeiten konnten mit der Unteren Wasserbehörde geklärt werden</td></tr>
<tr><td>Akteursnetzwerk</td><td>■ Klaus Schäfer (inhaltlicher Ansprechpartner)
■ Stadt Romrod
■ Eigentümer*innen
■ Nutzer*innen (u. a. Landwirte)</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td>Die Maßnahmen sollen für den OT Nieder-Breidenbach erarbeitet werden (s. Karte). Die Maßnahmengebiete liegen z.T. in der Gemarkung Ober-Breidenbach.</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>
<table>
<tr><td>Arbeitsschritt</td><td>III.20</td><td>IV.20</td><td>I.21</td><td>II.21</td><td>III.21</td><td>IV.21</td></tr>
<tr><td>Antragsstellung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Beantragung</td><td></td><td>M1)</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Erarbeitung Konzept HWS</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>M2)</td></tr>
</table>
Meilensteine (M):
M1) Bewilligungsbescheid zur Erarbeitung eines HWS-Konzeptes
M2) Fertigstellung des Gesamtkonzeptes und Start der Umsetzung</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung / Partizipation</td><td>■ Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz (Förderquote: 95 %)
■ „Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen“ (Förderquote: 90 %)</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>■ Beantragung eines Konzeptes gemäß o.g. Richtlinie Teilbereich Hochwasserschutz, gemeinsam mit Projekt Nr. 7 und ggf. 3</td></tr>
<tr><td>OT-Ranking</td><td>Hoch</td></tr>
</table>

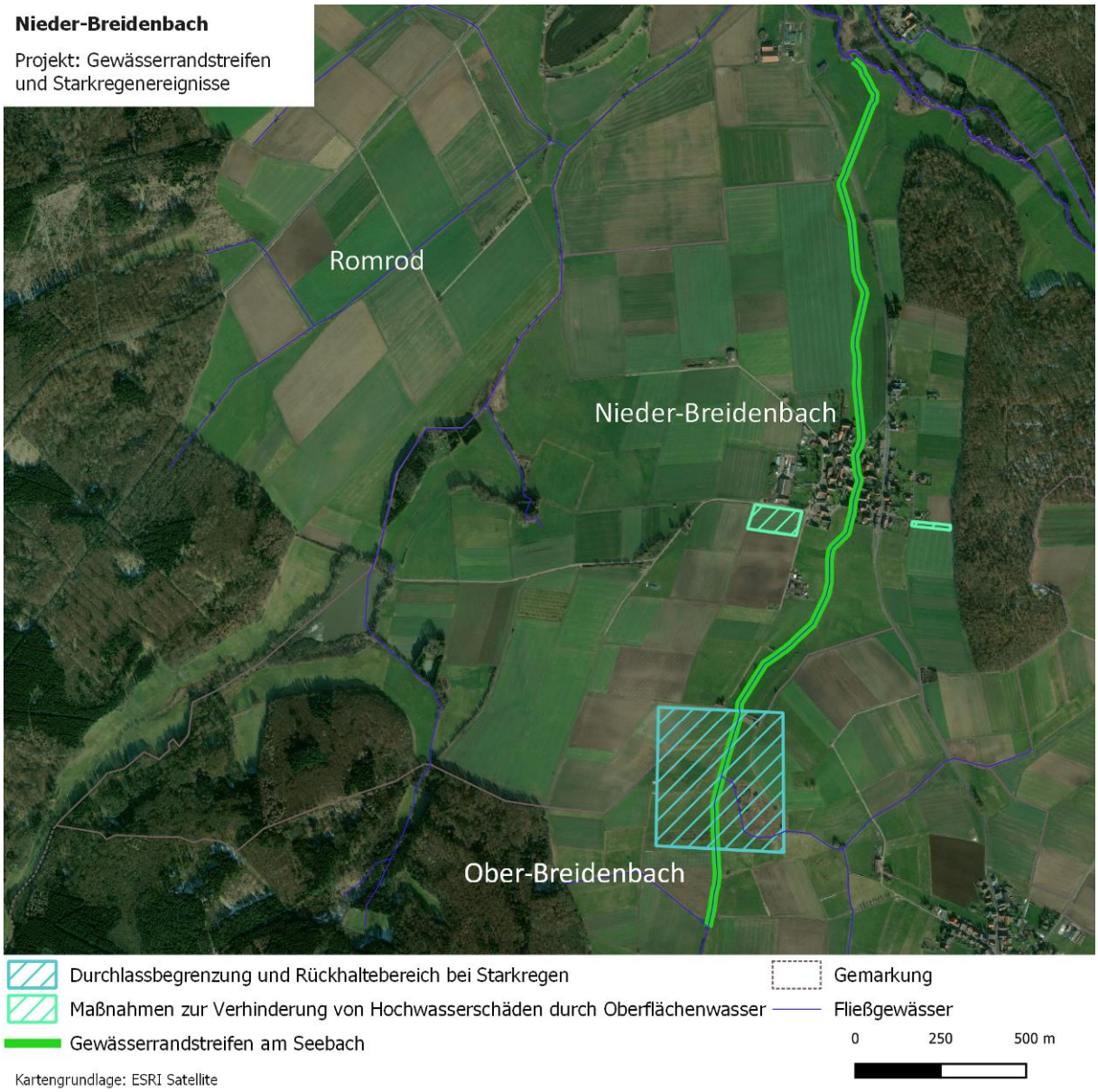


Abb. 3: Projektgebiet Hochwasserschutz in Nieder-Breidenbach

2.2.2.2 Gewässerrandstreifen am Seebach

Projekt Nr. 5	
Gewässerrandstreifen am Seebach	
Cluster: Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz	

Projektziele	Mit den beschriebenen Maßnahmen soll sowohl ein Beitrag zum Arten- und Naturschutz, aber auch zum Hochwasserschutz geleistet werden. Dieses Projekt leistet somit einen Beitrag zum EZ 3 und QZ 2.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ Erarbeitung eines Pflegekonzeptes für Gewässerrandstreifen (Ist-Zustand, Problemzonen, Umgang und Maßnahmen) mit Zuständigkeiten und finanziellen Mitteln erarbeiten ■ Entwicklung Uferrandstreifen: Hochwasser- und Naturschutz Anmerkung: Vorhandene Drainageverrohrung innerhalb des Randstreifens darf nicht entfallen ■ Landtausch 10 Meter am Seebach, um Pflege zu strukturieren
Projektstand	■ Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt ■ Ergebnisse der Projektgruppenarbeit auf Ortsteilebene wurde in der Anlage dargestellt
Akteursnetzwerk	■ Klaus Schäfer (inhaltlicher Ansprechpartner) ■ Stadt Romrod ■ Nutzer (u. a. Landwirt*innen) / Eigentümer*innen ■ Ggf. Naturschutzverbände
Räumliche Einordnung	■ Die Maßnahmen werden für den Bereich am Seebach entwickelt
Zeitrahmen (Meilensteine)	

Arbeitsschritt	II.21	III.21	IV.21	I.22	II.22	III.22
Klärung rechtliche Rahmenbedingung und Bereitschaft von Landbewirtschaftern			M1			
Klärung und Beantragung Förderung				M2		

	Erarbeitung Pflegekonzept						
	Pflege ausgewählter Gewässerrandstreifen						

Meilensteine (M):

M1) Die rechtlichen Voraussetzungen sind geklärt und somit der Handlungsspielraum der Akteure

M2) Ein Förderantrag wurde gestellt.

Finanzierung/ Förderung / Partizipation	■ Pflegekonzept: ggf. Stiftung Hessischer Naturschutz ■ Unter Umständen für die gesamte bewirtschafteten Grünlandflächen am Seebach: D.1 Grünlandextensivierung (HALM)
Weiteres Vorgehen, nächste Schritte	■ Wird verschoben bis die gesetzlichen Rahmenbedingungen geklärt sind (ca. 05.2021) ■ Klärung von Fördermöglichkeiten
OT-Ranking	Mittel

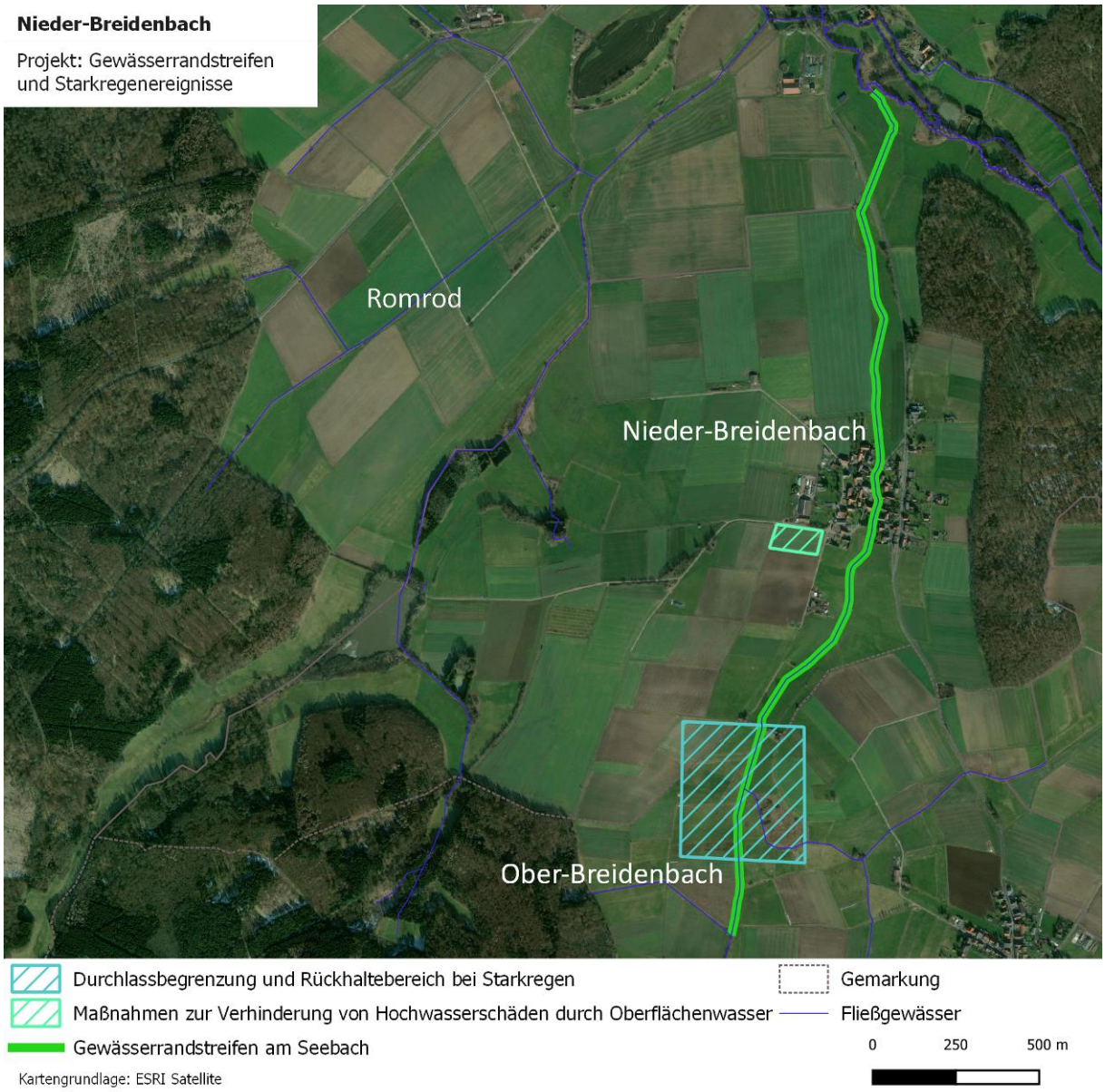


Abb. 4: Projektgebiet Gewässerrandstreifen am Seebach

2.2.2.3 HWS-Maßnahmen am Stümpfe Teich und im Bereich der Mühlgräben

Projekt Nr. 6	
HWS-Maßnahmen am Stümpfe Teich und im Bereich der Mühlgräben	
Cluster: Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz	

Projektziele	Durch Herstellung eines Wasserrücklaufes soll v. a. die Kernstadt bei Starkregenereignissen geschützt werden. Somit tragen diese Maßnahmen dem EZ 3 sowie QZ 2 bei.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	Es ist angedacht zum Hochwasserschutz bei kurzfristig auftretenden Starkregenereignissen verschiedene Maßnahmen umzusetzen: ■ Nutzung des ehemaligen Fischteiches, dem „Stümpfe Teich“, als Retentionsfläche; hierzu müsste eine Umstrukturierung des Gewässers als Himmelsteich stattfinden. ■ Die Fläche zwischen Antrift und dem Mühlgraben zwischen Strebendorf und der Eichmühle eignet sich als Retentionsfläche (Rückhalteraum bei Starkregenereignissen). Die Zuständigkeit für die Pflege des Mühlgrabens ist zu klären. ■ Regelungen zur Pflege und entfernen der Verbuschung der Mühlgräben im südlichen und nördlichen Teil von Strebendorf sind notwendig.
Projektstand	■ Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt. ■ Erste Maßnahmenvorschläge wurden definiert. ■ Projektgebiet wurde durch den OT kartografisch abgrenzt und eingezeichnet.
Akteursnetzwerk	■ Karl Fröhlich / Dr. Tobias Schmitt (inhaltliche Ansprechpartner) ■ Stadt Romrod / Ortsbeirat ■ Untere Wasserbehörde ■ Hessen Forst
Räumliche Einordnung	■ Strebendorf
Zeitrahmen (Meilensteine)	

Arbeitsschritt	III.20	IV.20	I.21	II.21	III.21	IV.21	I.22
Klärung der Zuständigkeiten und Fördermöglichkeiten	M1						

<table>
<tr><td></td><td>
<table>
<tr><td>Beantragung einer Förderung</td><td></td><td></td><td>M2</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Ingenieurtechnische Planung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>M3</td><td></td></tr>
<tr><td>Umsetzung Himmelsteich</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>M4</td></tr>
</table>
Meilensteine (M):

M1) Eigentumsverhältnisse bzgl. des nördlichen Mühlgrabens und des Stümpfe Teichs sind geklärt;

M2) Förderantrag für die Umgestaltung des Stümpfe Teichs ist gestellt.

M3) Eine technische Detailplanung für den Stümpfe Teich liegt vor.

M4) Der Stümpfe Teich wurde als Himmelsteich umgebaut.
</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung / Partizipation</td><td>■ Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur „Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz“ (20-40 %); ggf. Beantragung einzelner Komponenten gemeinsam mit Projekt Nr. 4 in Nieder-Breidenbach

■ „Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen“ (Förderquote: 90 %)</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>■ Klärung der Zuständigkeiten bzgl. der Pflege des Mühlgrabens nördlich von Strebendorf

■ Antragstellung für Umgestaltung Stümpfe Teich</td></tr>
<tr><td>OT-Ranking</td><td>Hoch</td></tr>
</table>

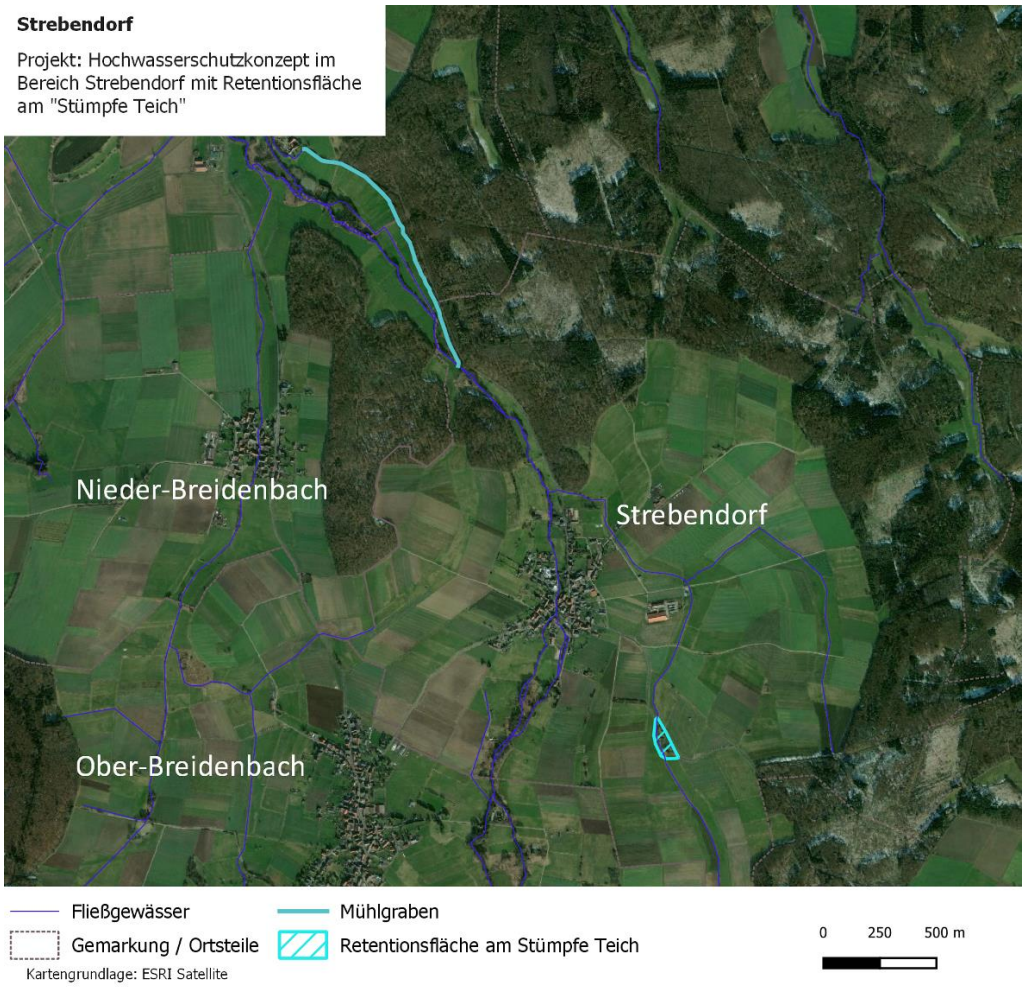


Abb. 5: Projektgebiet Hochwasserschutz im OT Strebendorf

2.2.2.4 Instandsetzung Ofenbachsteich

Projekt Nr. 7	Blick in Richtung Ofenbachsteich
Instandsetzung Ofenbachsteich	
Cluster: Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz / Pflege und Anlage von Vernetzungselementen sowie Förderung der Artenvielfalt	
Projektziele	Diese Idee leistet Beiträge zu den EZ 3 und 4.durch die Aufwertung des Gewässers und den umliegenden Bereichen.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ Der Ofenbachsteich dient zum einen als Naherholungsgebiet und zum anderen als Fischereigewässer. Das Ablaufbauwerk (Mönch) ist nicht mehr funktionstüchtig, so dass ein gesteuertes Ablaufen des Teiches nicht mehr möglich ist. Darüber hinaus ist der Damm undicht. Unterhalb des Dammes befindet sich ferner eine verfallene Hütte, deren Feuerstelle zur Verbrennung illegalen Hausmülls verwendet wird. ■ Folgende Maßnahmen wurden vorgeschlagen: 1. Aufwertung des Gewässers (s. Nr. 1 in Karte) mit dem Ziel Laichmöglichkeiten für Amphibien wie Lurche und Molche und somit ein Futterbiotop für Störche zu schaffen. 2. Vorprüfung bzgl. der Reaktivierung des ehemaligen Teiches, der unterhalb des Ofenbachsteiches liegt (s. Nr. 2 in Karte) 3. Gestaltung / Aufwertung des Bereichs unterhalb des Dammes (s. Nr. 3 in Karte)

4. Sanierung des Dammes durch Ersatz des Teerweges durch einen 60-80 cm höheren wassergebundenen Schotterweg und eine Lehmschürze an der Nordseite des Dammes (s. Dammsanierung in Karte).

Projektstand

- Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt
- Maßnahmenvorschläge wurden erarbeitet und verortet
- Ergebnisse der Projektgruppenarbeit auf Ortsteilebene wurde in der Anlage dargestellt
- Herstellung von Nr. 3 im Gange

Akteursnetzwerk

- Stadt Romrod
- ggf. UNB zur Gestaltung des Uferbereiches für entsprechende Zieltierarten.

Räumliche Einordnung

- Westlich von Ober Breidenbach am Gewässer Ofenbachsteich

Zeitrahmen (Meilensteine)

Arbeitsschritt	III.20	IV.20	I.21
Klärung „einfache“ Umsetzung mit UNB / Wasserbehörde und Stadt Nr. 1, 2 und 4	M1		
Umsetzung		M2	M3

Meilensteine (M):

M1) Die Möglichkeiten zur Umsetzung der naturschutzfachlichen Maßnahmen

M2) Säuberungsaktion wurde durchgeführt.

M3) Instandsetzungsmaßnahmen wurden durchgeführt.

Finanzierung/ Förderung / Partizipation

- Zu 1: Mittel der UNB oder Beantragung mit Projekt Nr. 4 über „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz“
- Zu 4: „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz“ (bei Maßnahmen zur Verbesserung von Hochwasser: 20-40 %) oder „Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und

	Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen“ ■ Zu Maßnahme 2 ggf. mit Wegesanierung/-ausbau: Richtlinien für die Finanzierung in Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz, dem ländlichen Charakter angepassten Infrastrukturmaßnahmen und auf räumliche und thematische Schwerpunkte beschränkte integrierte ländliche Entwicklungskonzepte vom 24.07.2015 in der Fassung vom 05.01.2016
Weiteres Vorgehen, nächste Schritte	■ Aktion: Säuberungsaktion unterhalb des Dammes und Instandsetzung der Hütte ■ Klärung der Finanzierung mit Stadt Romrod und UNB
OT-Ranking	■ Hoch

Anlage: Karte

Abb. 6: Projektgebiet Maßnahmen am Ofenbachsteich

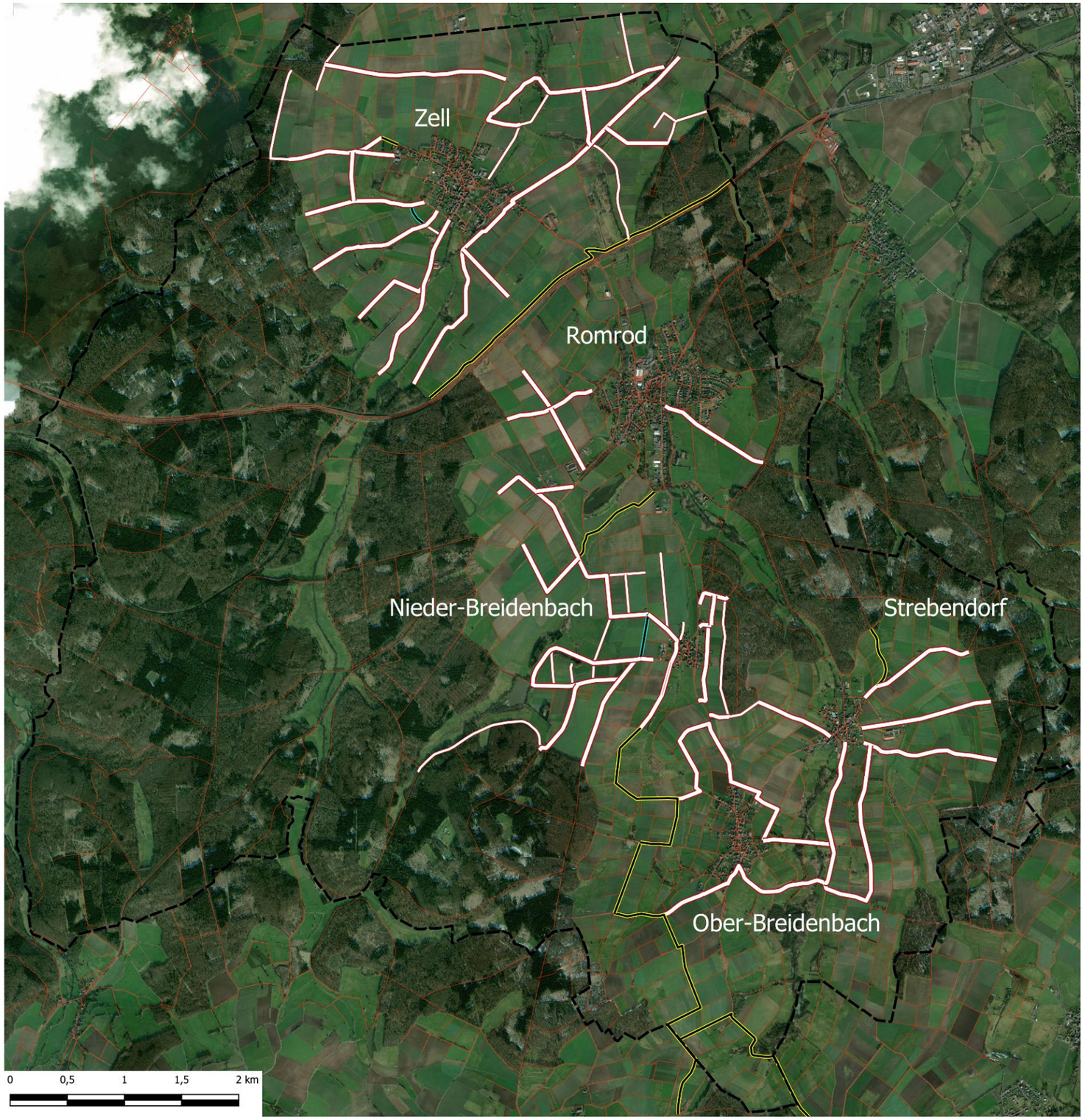
2.2.3 Multifunktionales Wegenetz

2.2.3.1 Erhaltung und Verbesserung des Wegenetzes

Projekt Nr. 8	
Erhaltung und Verbesserung des Wegenetzes	
Cluster: Multifunktionales Wegenetz	

Projektziele	Das landwirtschaftliche Wegenetz soll zukunftsfähig weiterentwickelt und an die Erfordernisse der modernen landwirtschaftlichen Maschinen angepasst werden, dabei ist auf eine multifunktionale Nutzung der Wege zu achten. Das Wegemanagement (Qualifizierung, Instandsetzung) erfolgt hierbei unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Die hier genannten Maßnahmen und Klassifizierung der Wege tragen dem EZ 1.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ Mit der Klassifizierung des Wegenetzes in Haupt-, Neben- und Sonstige Wege wird bereits eine Aussage über die zu erhaltenen Wegeabschnitte getroffen bzw. eine Priorisierung vorgenommen. Hauptwege sind Wege, die für die Landwirtschaft zu erhalten und bei Bedarf in Stand zu setzen bzw. auszubauen sind. ■ Darüber hinaus wurden einzelne Wege gekennzeichnet, die eines Ausbaus bzw. Neubaus bedürfen: □ Zell: Ausbau Weg am/zum Sportplatz □ Zell: Neubau eines Ortsberingweges am neuen Baugebiets südwestlich des OT; Vorplanung notwendig, Wegeparzelle fehlt □ Zell: Instandsetzung der Autobahnparallelwege □ Romrod: Nebenweg begradigen, damit dieser als Ortsberingweg genutzt werden kann. □ Nieder-Breidenbach: neuer Wirtschaftsweg / Ortsberingweg „An den Stümpfen/ Pfützenfeld“ □ Strebendorf: Instandsetzung Weg zum Festplatz □ Ober-Breidenbach: Instandsetzung / Ausbau des eingezeichneten Weges, teilw. mit Kalkschotter
Projektstand	■ Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt ■ Klassifizierung wurde vorgenommen ■ Instandzusetzende Wege in Ober-Breidenbach und Strebendorf wurden kommuniziert

<table>
<tr><td></td><td>■ Rückmeldungen / Ergebnisse der OT wurden digitalisiert</td></tr>
<tr><td>Akteursnetzwerk</td><td>■ Stadt Romrod / Ortsbeiräte
■ Örtliche Landwirte und weitere Nutzer der Wege
■ Betroffene Eigentümer
■ Jagdgenossenschaften
■ Amt für Bodenmanagement Fulda</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td>■ Gesamtes Gemeindegebiet (s. Karte)</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>
<table>
<tr><td>Arbeitsschritt</td><td>III.20</td><td>IV.20</td><td>I.21</td></tr>
<tr><td>Abstimmung über „Maßnahmen“ mit der Stadt und dem Amt für Bodenmanagement</td><td></td><td>M1</td><td></td></tr>
<tr><td>Klärung der Finanzierung / Förderung</td><td></td><td></td><td>M2 M3</td></tr>
</table>
■ Meilensteine (M)
■ M1) Maßnahmen wurden abgestimmt.
■ M3) Detailplanung der Maßnahmen ist erfolgt.
■ M2) Finanzierungszusage liegt vor.
</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung / Partizipation</td><td>■ Richtlinien für die Finanzierung in Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz, dem <u>ländlichen Charakter angepassten Infrastrukturmaßnahmen</u> und auf räumliche und thematische Schwerpunkte beschränkte integrierte ländliche Entwicklungskonzepte vom 24.07.2015 in der Fassung vom 05.01.2016; Bereich 2
■ Je nach Maßnahme: Jagdgenossenschaften und Stadt Romrod</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>■ Klärung der Umsetzung und Finanzierung der genannten Maßnahmen mit der Stadtverwaltung</td></tr>
<tr><td>OT-Ranking</td><td>Hoch</td></tr>
</table>



Wegeplanung in der Gemeinde Romrod

Gemeindegrenze

Wegenetz_Romrod_osm_Ausschnitt1km

- Hauptwirtschaftsweg
- Nebenwirtschaftsweg
- Instandsetzung
- Neubau
- Weitere Wege und Straßen

SILEK - Integriertes Ländliches Entwicklungkonzept für die Gemeinde Romrod

Karte: Wegeplanung

Maßstab: 1:32.800

Auftraggeber: Magistrat der Stadt Romrod

romrod
www.romrod.de

Auftragnehmer:

ifls
Institut für Ländliche Strukturforschung
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Institut für Ländliche Strukturforschung
Kürfürstenstraße 49
60486 Frankfurt am Main

Projektleitung: Dr. Ulrich Gehrlein
Mitarbeiterin: Nicola v. Kutzleben

Datum: 03.04.2020 Kartographie: Charlotte Behrmann & Kai Weigand

Datengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation, GeoBasis-DE (BKG 2013) und Open Street Map

2.2.3.2 6-Teiche-Ralley

Projekt Nr. 9	
Teichrundweg Romrod „6-Teiche-Rallye“	
Cluster: Multifunktionales Wegenetz	
Projektziele	Ziel dieses Projektes ist, den Großteil der Teiche attraktiv zu verbinden und somit ein ansprechendes Naherholungsangebot zu schaffen. Diesem Projekt trägt „Erhöhung der Lebensqualität durch Aufwertung des Außenbereichs zu Erholungszwecken“ bei.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ Anlage von barrierefreien Wegen im Baukastensystem zur Verbindung des Buchhölzer-, Liederbacher-, Mehlbacher-, Merschröder und Heiligenteiches. Die Fahrradfahrer stellen die wesentliche Zielgruppe für dieses Wegesystem dar. ■ Durch die Möglichkeit der Nutzung von einzelnen Rundwegen des Baukastensystems können kürzere und attraktive Alternativen zu dem gesamten Rundweg geboten werden: □ Variante 1 (Heiligenteich-Route): 8,13 km □ Variante 2a (Mehlbacher- Heiligenteich Route I): 15,98 km □ Variante 2b (Mehlbacher- Heiligenteich Route II): 17,56 km □ Variante 3 (Mehlbacher- Heiligenteich- Buchhölzer Teich-Route): 19,61 km □ Variante 4 (Mehlbacher- Heiligenteich- Buchhölzer-Merschröder-Liederbacher Teich-Route: 29,18 km □ Gesamtweg: 31,76 km ■ Die Beschilderung soll in elektronischer Form via App (z. B. Komoot) erfolgen, wodurch auf herkömmliche Wegemarkierungen verzichtet werden soll. ■ Aufstellen einer Hinweistafel zu den Teichrundwegen in den OT informiert über die digitale Teichrallye. Auf dieser wird der Weg auf einer Karte und ein QR-Code abgebildet. Der QR-Code führt auf die Homepage der Stadt Romrod. Der Weg kann mit den

<table>
<tr><td></td><td>Varianten abgerufen werden kann, aber auch als GPS-Track heruntergeladen werden.
■ Ggf. Ausweisung von Gaststätten auf der Route (Zell: Gaststätte zum Bahnhof; in Romrod: Burghof, Pizzeria, Hotel Schloss Romrod);
■ Weitere Ideen:
□ Installation von Verweilinfrastruktur an den Teichen (ausgenommen Heiligenteich): Liege als verbindendes Element;
□ Darüber hinaus könnte Ladeinfrastruktur für E-Bikes z. B. in Zell am Bahnhof und in Romrod an der Apotheke installiert werden.</td></tr>
<tr><td>Projektstand</td><td>■ Handlungsbedarf wurde ermittelt
■ Wegeführung wurde entworfen und kartografisch dargestellt.</td></tr>
<tr><td>Akteursnetzwerk</td><td>■ Katharina Kornmann (OT Zell)
■ Hans-Jürgen Rupp (OT Romrod; HessenForst)
■ Ggf. Vertreter aus Nieder-Breidenbach, Ober-Breidenbach und Strebendorf
■ Stadt Romrod
■ Vereine</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td>■ Der Teichrundweg führt durch alle OT.</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>
<table>
<tr><td>Arbeitsschritt</td><td>II.20</td><td>III.20</td><td>IV.20</td><td>I.21</td><td>II.21</td></tr>
<tr><td>Befahrung und Tracking der Strecke</td><td></td><td>M1</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Konkretisierung der Investitionen (Ladeinfrastruktur, Liegen an den Teichen)</td><td></td><td>M2</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Akquise Finanzierung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Erstellung der Wegebeschreibung und Karte</td><td></td><td></td><td></td><td>M3</td><td></td></tr>
<tr><td>Umsetzung / Herstellung des Weges und Aufstellung von Infrastruktur</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Eröffnung des Weges</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>M4</td></tr>
</table>
Meilensteine (M):
M1) Die verschiedenen Streckenabschnitte wurde mit Hilfe einer Tracking-App abgefahren, Hotspots markiert und ggf. Streckenabschnitte zur Instandsetzung dokumentiert und an die Verantwortlichen weitergegeben.</td></tr>
</table>

	M2) Entscheidung, ob Ladeinfrastruktur und Liegen installiert werden sollen, wurde getroffen. M3) Die Wegebeschreibung für die verschiedenen Varianten wurde erstellt und gemeinsam mit dem GPS-Track auf der Internetseite der Stadt Romrod zur Verfügung gestellt. M4) Die Teichrallye wurde öffentlichkeitswirksam eröffnet.
Finanzierung/ Förderung / Partizipation	■ Stadt Romrod ■ Ruheliegen und Hinweistafeln, z. B. Sparkassen, Volksbanken, Vereine ■ Ladeinfrastruktur, z. B. Energiegenossenschaft Vogelsberg eG, OVAG
Weiteres Vorgehen, nächste Schritte	■ Entscheidung für eine Tracking-App ■ Befahrung der Wegevarianten
OT-Ranking	Hoch

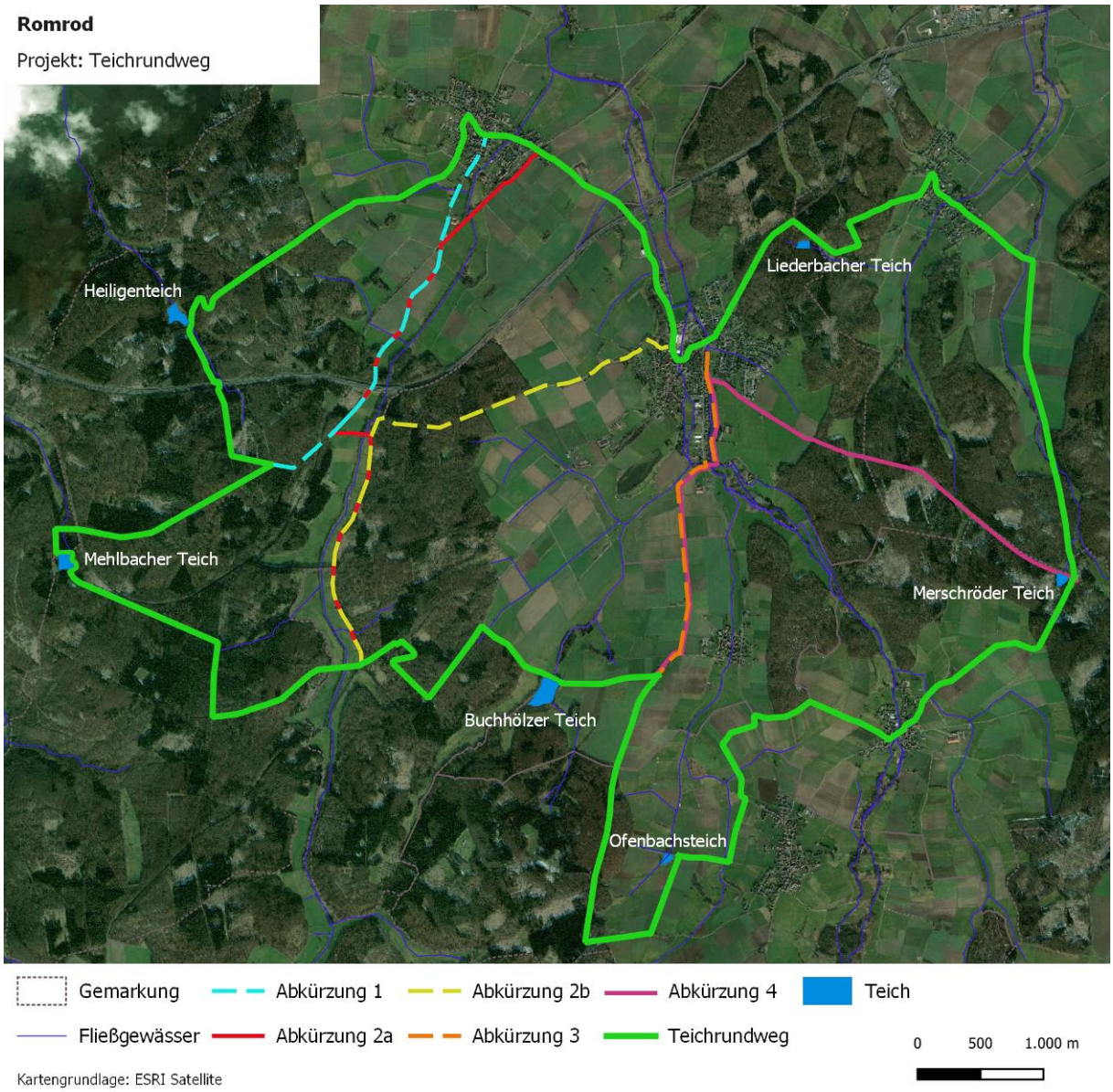


Abb. 7: Teichrundweg inkl. Abkürzungen

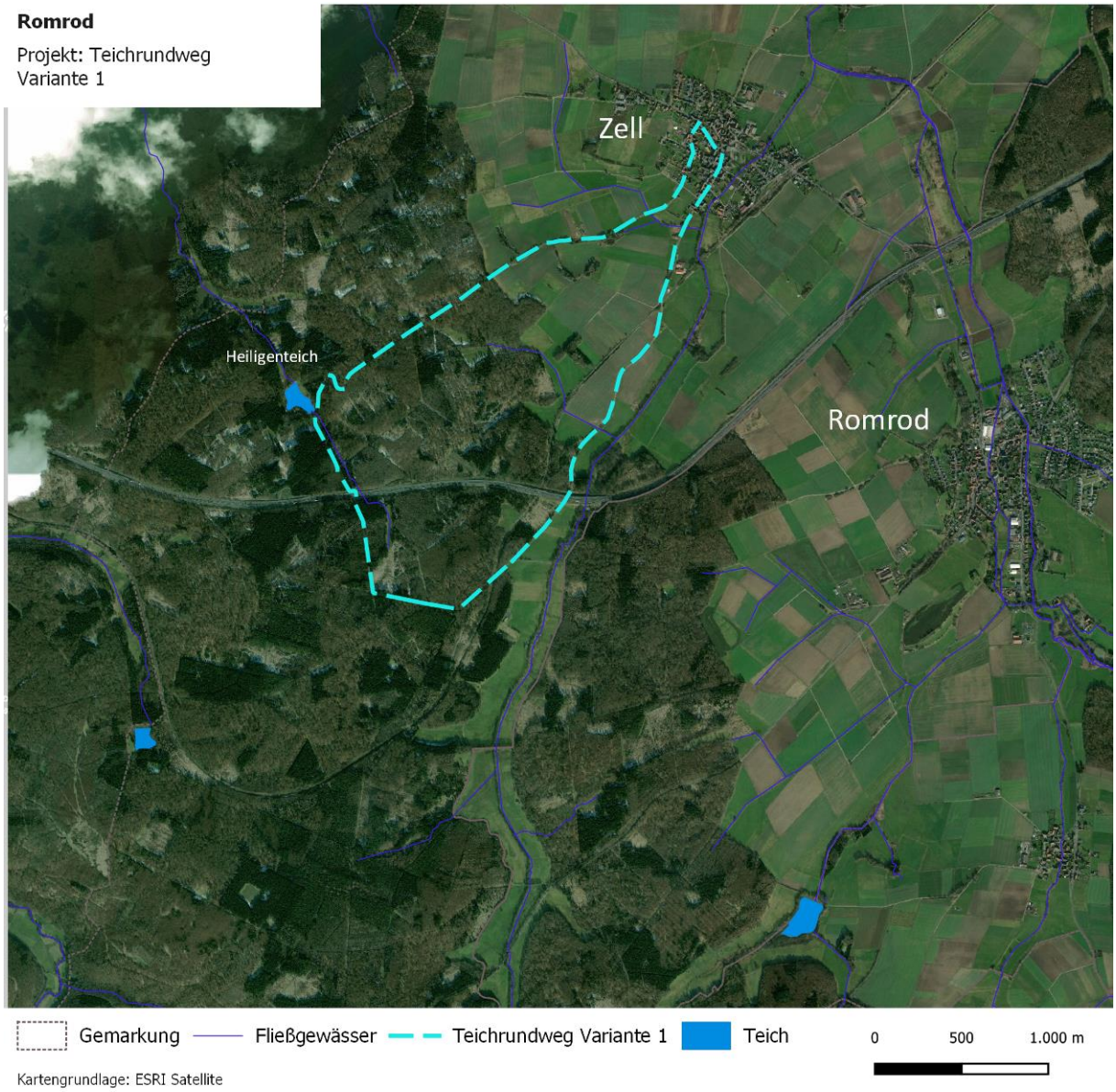


Abb. 8: Teichrundweg Variante 1 (Heiligenteich-Route)

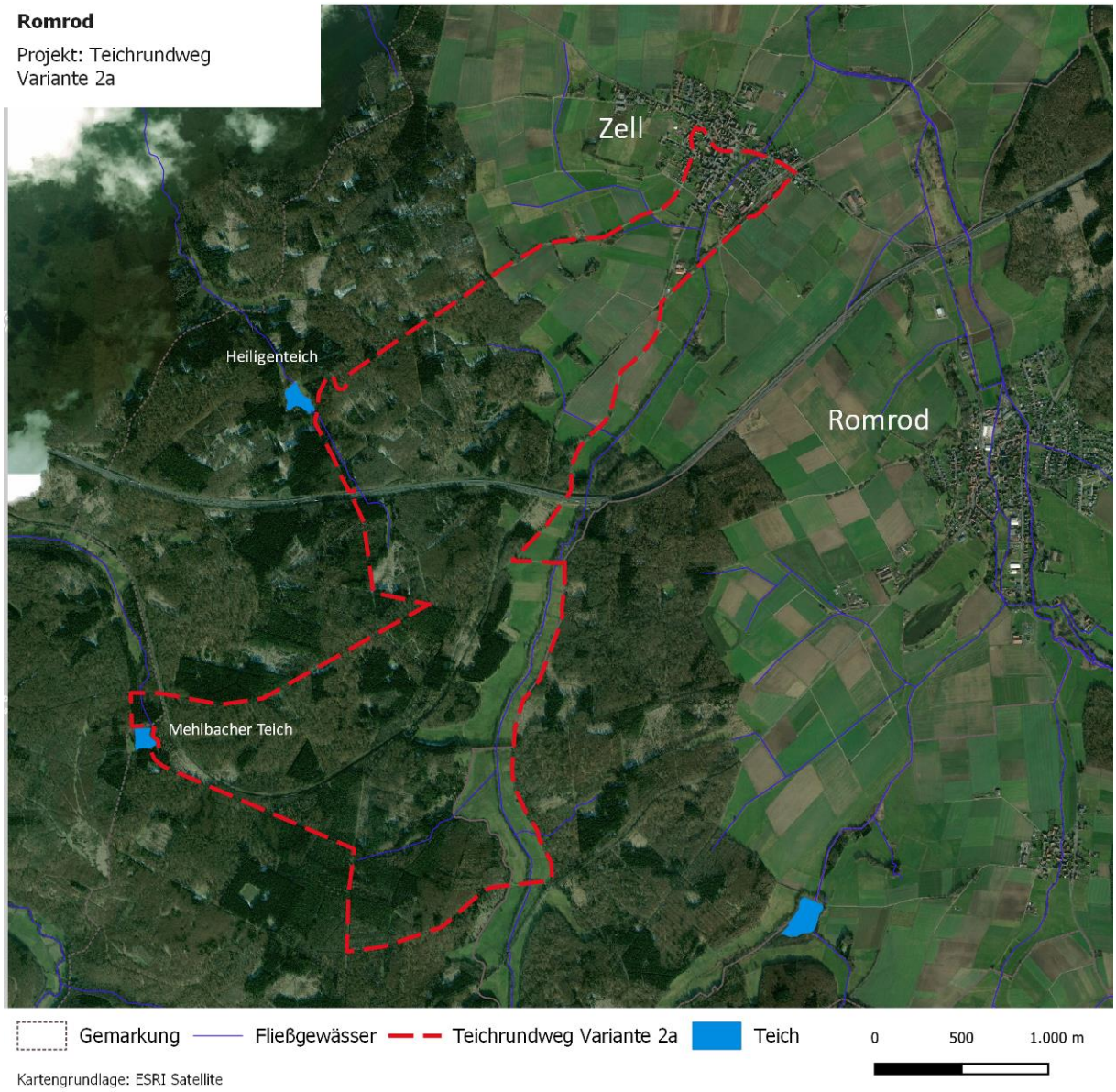


Abb. 9: Teichrundweg Variante 2a (Mehlbacher- Heiligenteich Route I)

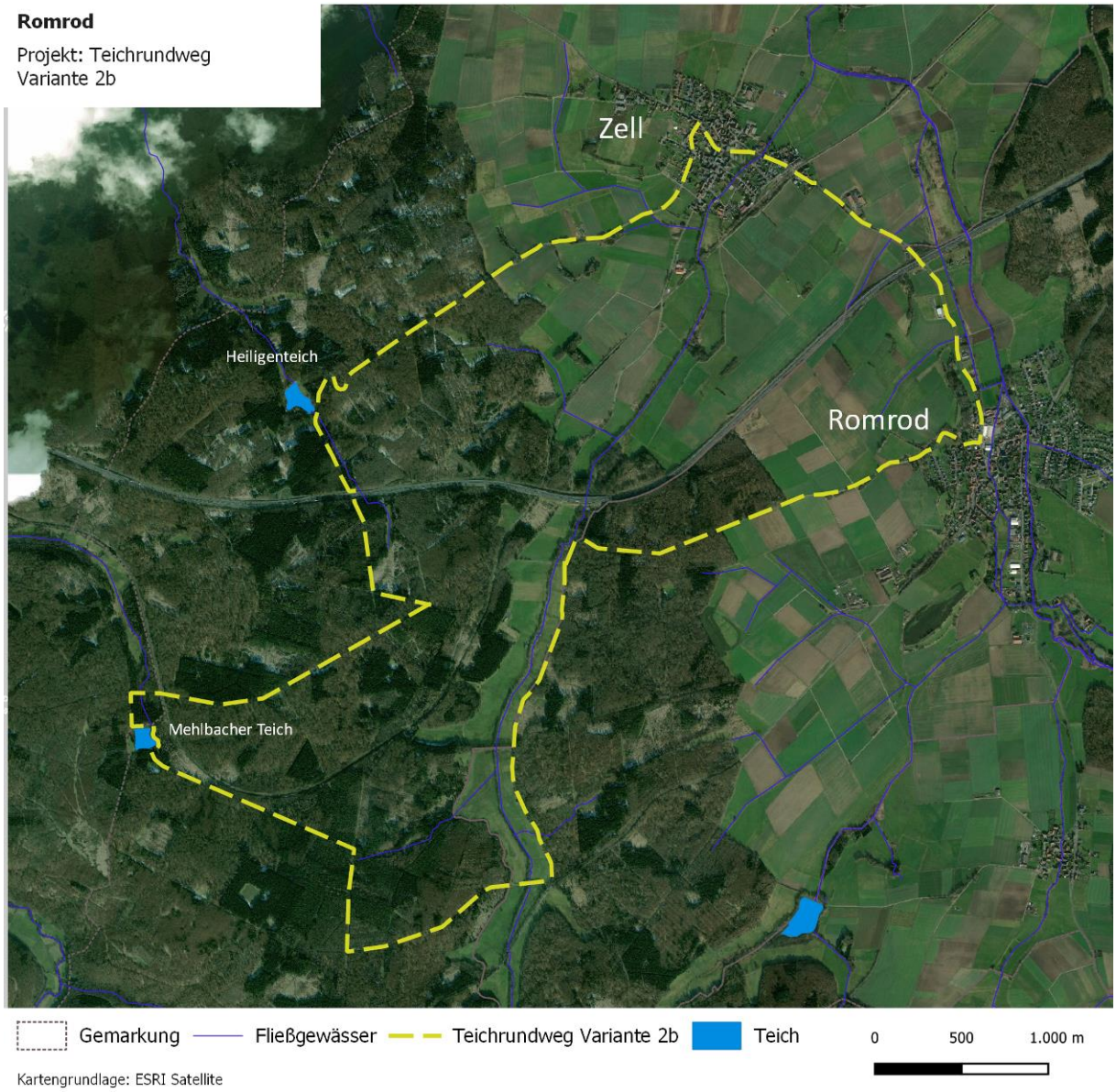


Abb. 10: Teichrundweg Variante 2b (Mehlbacher- Heiligenteich Route II)

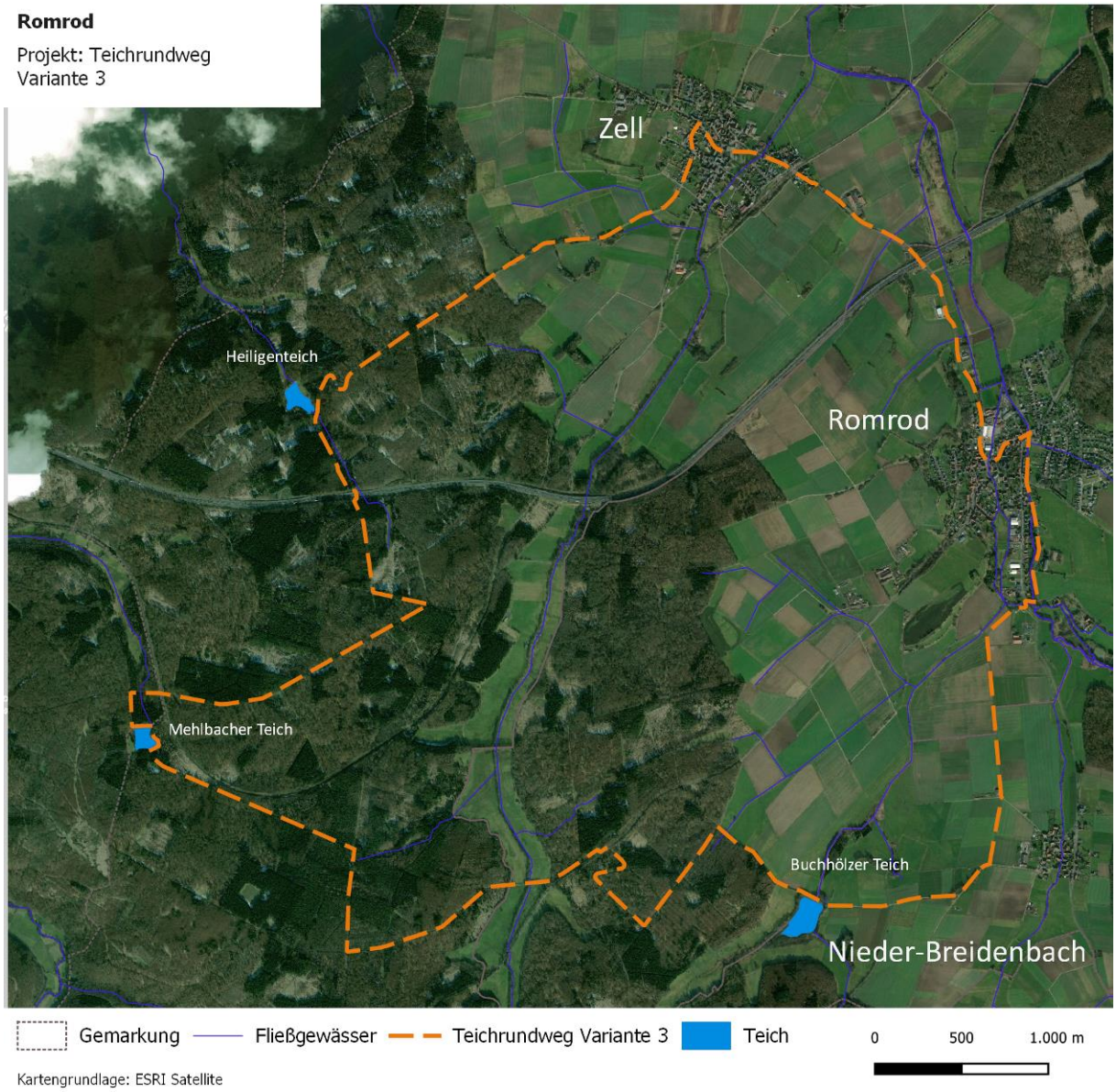


Abb. 11: Teichrundweg Variante 3 (Heiligenteich- Mehlbacher-Buchhölzer Teich-Route)

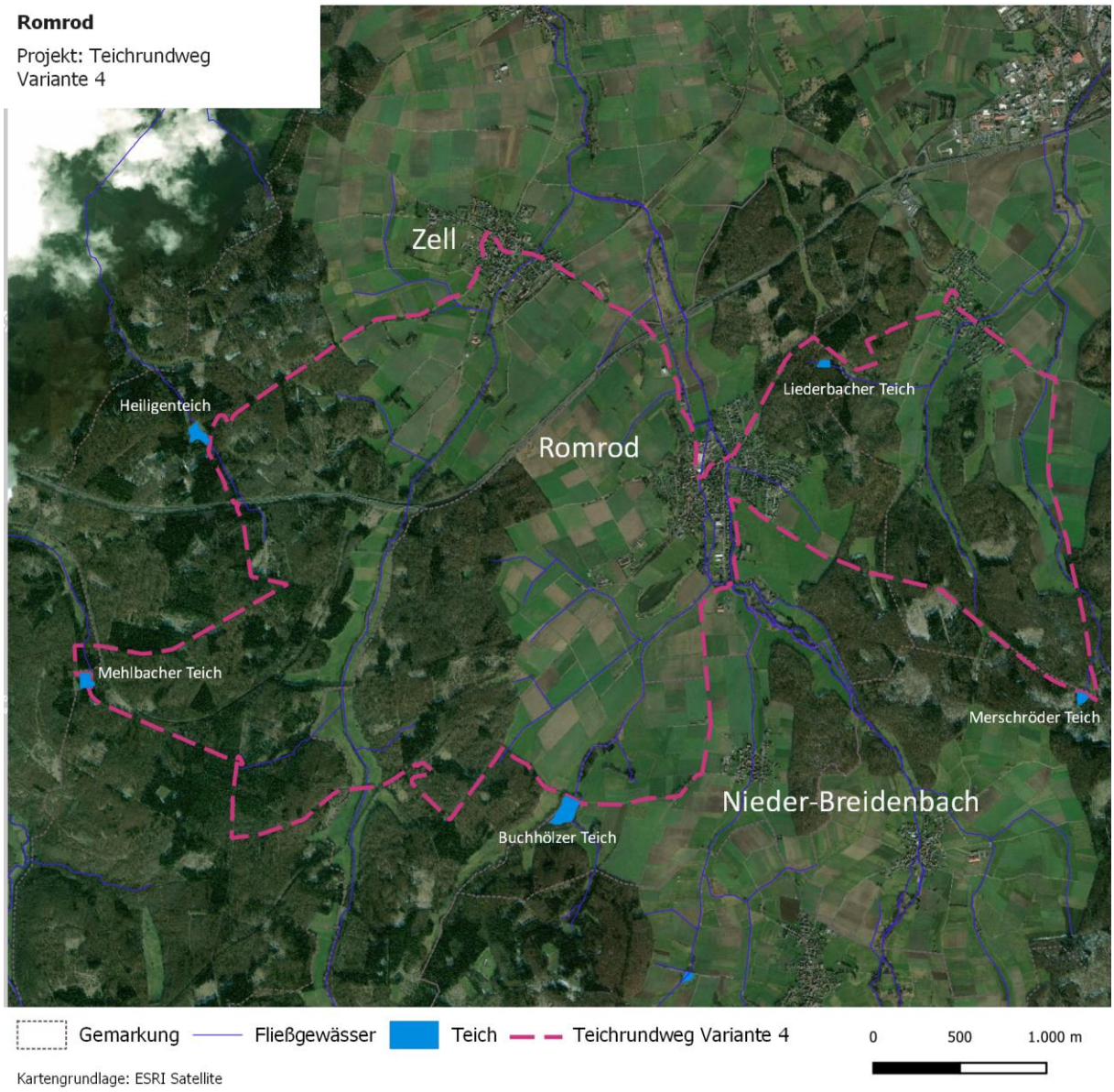


Abb. 12: Teichrundweg Variante 4 (Mehlbacher- Heiligenteich- Buchhölzer- Merschröder- Liederbacher Teich-Route)

2.2.3.3 „Rücksicht macht Wege breit“

Projekt Nr. 10 **„Rücksicht macht Wege breit“** **Cluster:** Multifunktionales Wegenetz	
Projektziele	Mit dieser Maßnahme soll das Bewusstsein für die gemeinsame und partnerschaftliche Nutzung von Wegen im Außenbereich gefördert werden und somit das gegenseitige Interesse geweckt und Konflikte vermieden werden. Das Projekt trägt dem EZ 1 sowie dem QZ 1 bei.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	Verwendung von Beschilderungen zur Sensibilisierung von Personen mit unterschiedlichen Interessen, mit Schablonen aufgesprüht: „Rücksicht macht Wege breit“
Projektstand	■ Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt ■ Maßnahmenvorschlag wurden erarbeitet
Akteursnetzwerk	■ Andreas Kornmann (Ansprechpartner) ■ Landwirte
Räumliche Einordnung	■ Zell, Romrod, Nieder-Breidenbach, Strebendorf
Zeitrahmen (Meilensteine)	Arbeitsschritt: II.20 / III.20 / IV.20 Organisation der Aktion: M1 Umsetzung: M2 Meilensteine (M): M1) Materialien sind organisiert. M2) Die Aktion wurde gemeinschaftlich umgesetzt und öffentlichkeitswirksam begleitet.
Finanzierung/ Förderung / Partizipation	■ Eigenfinanzierung
Weiteres Vorgehen, nächste Schritte	■ Landwirte organisieren Schablone zum Aufsprühen
OT-Ranking	Hoch

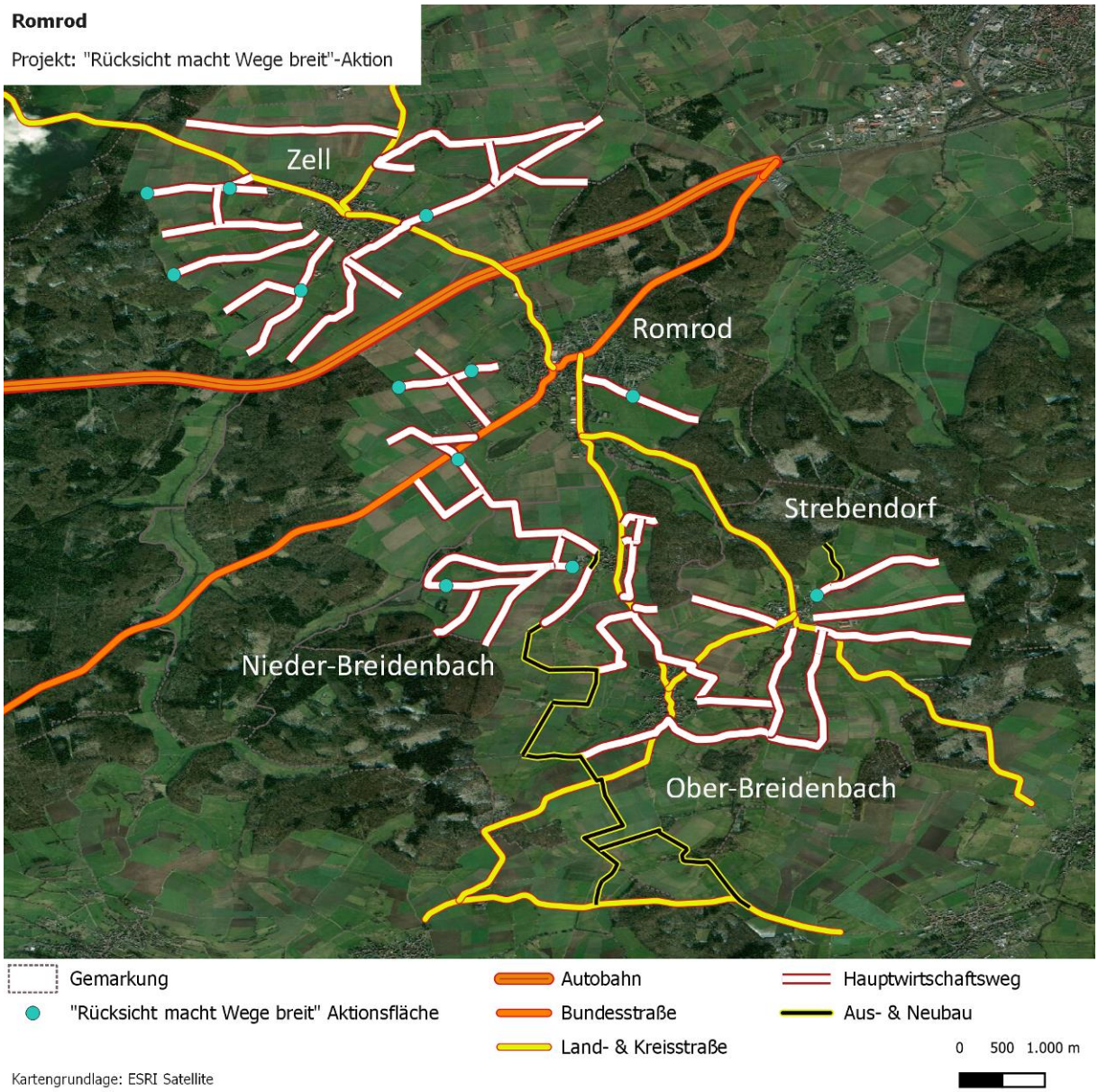


Abb. 13: Standorte "Rücksicht macht Webe breit"-Aktion

2.2.3.4 Panoramarundweg

Projekt Nr.11	
Panoramarundweg	
Cluster: Multifunktionales Wegenetz (Erholungswege)	
Projektziele	Durch die Einrichtung dieses Rundweges soll das Angebot an ortsnahen, attraktiven Erholungswegen erhöht werden. Ziel ist eine größere Verteilung der Erholungssuchenden in den Nahbereich, um stark frequentierte Hauptwirtschaftswege zu entlasten. Die angestrebte Maßnahme entspricht dem EZ 1 und 4.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ Einrichtung eines Panoramawegs (Länge: 4,93 km) mit Highlights (Fernglas, Bank, Tisch), der als Ziel attraktiv wird und zum Verweilen verführt ■ Einrichtung eines Aussichtspunkts am Wasserwerk mit Fernrohr und Bank ■ Bei Bedarf: Instandsetzung der Feldwege
Projektstand	■ Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt ■ Wegeführung wurde erarbeitet und verortet
Akteursnetzwerk	■ Sylvia Merdes (inhaltliche Ansprechpartnerin) ■ Landwirte ■ HessenForst ■ ggf. Vereine
Räumliche Einordnung	westlich von Zell
Zeitrahmen (Meilensteine)	

Arbeitsschritt	III.20	IV.20	I.21	II.21	III.21
Konkretisierung des Weges	M1	M2		M3	
Akquise von Finanzmitteln für Infrastruktur		M4			
Beschilderung in Abstimmung mit anderen SILEK-Maßnahmen					M5
Aufstellung der Infrastruktur					M6
Eröffnung					M7

	Meilensteine (M): M1) Wegebeurteilung (Zustand, Wald, notwendige Maßnahmen) und Namensgebung ist abgeschlossen M2) Klärung von Zuständigkeiten und notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie der Finanzierung der (Feldrand)Wege; Aufstellung von Bank und Fernrohr geklärt M3) Widerherstellung der (Feldwege) abgeschlossen M4) Finanzierungszusage von Sponsoren für Bank und Panormafernglas liegt vor. M5) Hinweistafeln und Panoramaschild wurden in einem einheitlichen CI gedruckt und aufgestellt M6) Panoramafernglas und Bank sind aufgestellt. M7) Der neue Panoramarundweg wurde öffentlichkeitswirksam beworben und eröffnet.
Finanzierung/ Förderung / Partizipation	■ Stadt Romrod ■ Vereine im Stadtgebiet bzw. aus dem Ort, Volks- und Sparkassen
Weiteres Vorgehen, nächste Schritte	■ Wegeführung durch den Wald mit HessenForst klären ■ Begehung mit den involvierten Landwirten: Kornmann, Rühl, Seyfried (?) zur Beurteilung der Wege ■ Verantwortlichkeiten für die Wege ermitteln (Forst/Stadt/Pächter) und Finanzierung klären
OT-Ranking	Hoch

Abb. 14: Wegeführung des Panoramaweges im OT Zell

2.2.3.5 Radweg zwischen Romrod, Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach

Projekt Nr. 12 **Radweg zwischen Romrod, Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach** **Cluster:** Multifunktionales Wegenetz (Erholungswege)	
Projektziele	Ziel dieses Projektes ist die Förderung der Lebensqualität in der Region durch ein besseres Wegenetz für Fahrradfahrende. Hierdurch wird der Gefährdung der Radfahrer, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, durch den PKW Verkehr, mit dem Angebot eigener Wege entgegengewirkt. Die Attraktivität der Region nimmt zu und ein überörtliches Zusammenwachsen der Region wird gefördert. Somit werden durch diese Maßnahme sichere Verbindungswege für Radfahrer zwischen den Ortsteilen geschaffen und dem EZ 1 entsprochen. Darüber hinaus werden mit der Schaffung von Alltagsradverkehren auch zwischen den Ortsteilen alternative Verkehre unterstützt und somit ein Beitrag zum Klimaschutz (QZ 2) geleistet.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ Anlage und Beschilderung eines Fahrradweges zwischen Romrod, Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach (Länge: 3,59 km) ■ Ertüchtigung der markierten Wege für eine Nutzung für Fahrradfahrer und landwirtschaftliche Verkehre (Abschnitt Nord: 0,91 km; Süd: 1,23 km) ■ Bau einer Brücke über den Damm
Projektstand	■ Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt ■ Maßnahmenvorschläge (inkl. Wegeführung) wurden erarbeitet, mit den OT Romrod und Ober-Breidenbach abgestimmt und verortet. ■ Ergebnisse der Projektgruppenarbeit auf OT-Ebene in Nieder-Breidenbach wurden in der Anlage dargestellt
Akteursnetzwerk	■ Klaus Schäfer (inhaltlicher Ansprechpartner in Nieder-Breidenbach) ■ Stadt Romrod

<table>
<tr><td></td><td>■ Nutzer*innen (u. a. Landwirte)</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td>■ Der neu auszuweisende Radweg führt von Ober-Breidenbach parallel zur Landesstraße durch den Ort Nieder-Breidenbach bis Romrod (s. Karte)</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>
<table>
<tr><td>Arbeitsschritt</td><td>III.20</td><td>IV.20</td><td>I.21</td><td>II.21</td><td>III.21</td></tr>
<tr><td>Klärung Gesamtkonzept Alltagsradwege</td><td>M1</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Beantragung</td><td></td><td>M2</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Umsetzung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>
Meilensteine (M):

M1) Klärung, ob weitere Alltagsradwege in einem Gesamtkonzept integriert werden können.

M2) Beantragung eines Gesamtkonzeptes zur Förderung der Alltagsradwege oder Beantragung der Instandsetzung und Beschilderung des genannten Verbindungsweges zwischen Romrod – Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach
</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung / Partizipation</td><td>■ Ggf. Ausbau und in Verbindung mit Wirtschaftswegeausbau: Richtlinien für die Finanzierung in Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz, dem ländlichen Charakter angepassten Infrastruktur-maßnahmen und auf räumliche und thematische Schwerpunkte beschränkte integrierte ländliche Entwicklungskonzepte vom 24.07.2015 in der Fassung vom 05.01.2016

■ Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie); Teil „Verbesserung des Radverkehrs“ (Bagatellgrenze: 5.000 €)

■ Basiselemente der Radwegweisung (Ziel- und Zwischenwegweiser) beschildert ist: 300 € / km[1]</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>■ Detailplanung Alltagsradverkehr

■ Ggf. Einbindung in Gesamtkonzept Klimakommune</td></tr>
<tr><td>OT-Ranking</td><td>Hoch</td></tr>
</table>

[1] Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (2017) Handbuch zur Radwegweisung in Hessen

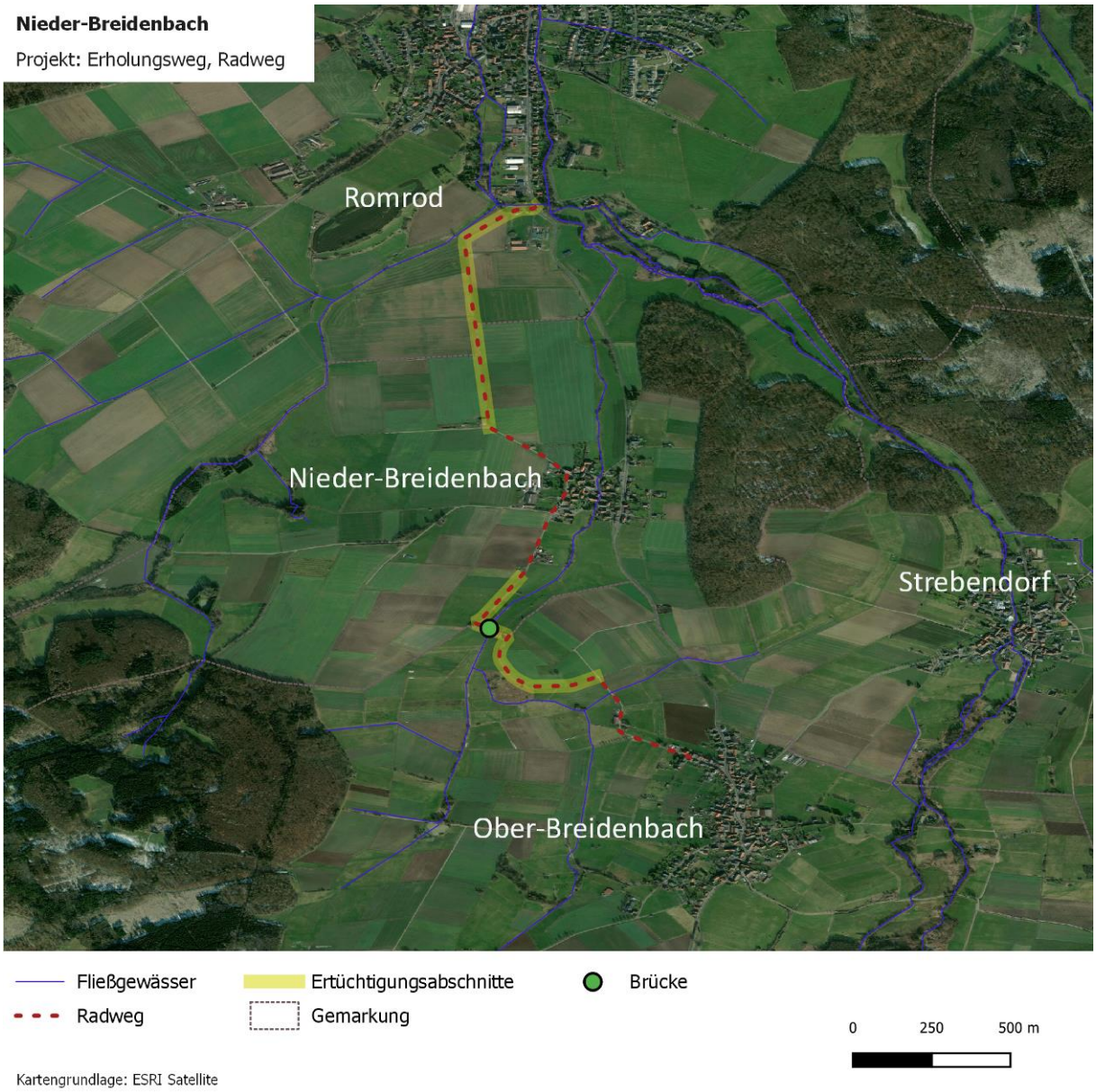


Abb. 15: Verlauf des Radweges zwischen Romrod, Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach

2.2.4 Lokale Orte der Begegnung und Erholung

2.2.4.1 Bewegungspfad Romrod (AktivWeg)

Projekt Nr. 13	
Bewegungspfad Romrod (AktivWeg)	
Cluster: Lokale Orte der Begegnung und Erholung	

Projektziele	Durch den Bewegungspfad Romrod sollen sich die Bürger*innen wieder mehr draußen aufhalten, sich sportlich betätigen und dabei andere Leute treffen. Die lokalen Vereine bekommen wieder mehr Zulauf durch die vereinseigenen Stationen am Bewegungspfad. Die Einrichtung eines ausgeschilderten Rundweges in der Stadt Romrod und die Einrichtung einer Erholungsinfrastruktur leistet dieses Projekt seinen Beitrag zu dem EZ 4.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ Anlage und Ausweisung zweier befestigter Bewegungspfade: □ längere Route (Länge: 3,93 km) für körperlich fitteren, „sportlicheren“ Personen □ kürzere Route (Länge: 1,08 km) für weniger „sportlichen“ Teilnehmerinnen und Teilnehmer. ■ Die lokalen Vereine legen an voraussichtlich sechs Standorten (blau in der Karte eingezeichnet Stationen am Bewegungspfad an, an denen sie sich kurz vorstellen können (z. B. durch Aushänge), aber auch eine vereinsspezifische Aktion gestalten können.
Projektstand	■ Handlungsbedarf wurde dargestellt ■ Routenvorschlag erarbeitet ■ Ergebnisse wurden grafisch dargestellt
Akteursnetzwerk	■ Hauke Schmehl (Ortsvorsteher Romrod) ■ Clemens Rupp (Ortsbeirat Romrod) ■ Oliver Richtberg ■ Vereine der Stadt Romrod ■ Stadt Romrod (Unterstützung der Umsetzung durch Bauhof?)
Räumliche Einordnung	■ Der Bewegungspfad führt sowohl durch den Ortsteil Romrod als auch den angrenzenden Außenbereich (s. Karte)

Zeitrahmen
(Meilensteine)

Arbeitsschritt	III.20	IV.20	I.21	II.21	III.21
Akquise der Vereine für Stationen-gestaltung		M1			
Ausarbeitung und Sponsoring-Akquise		M2	M3		
Umsetzung					
Eröffnung					

Meilensteine (M):

M1) Für 6 Standorte konnten Vereine gewonnen werden, die eine Station abwechslungsreich gestalten.

M2) Die Stationen wurden detailliert (Inhalte, benötigte Materialien) ausgearbeitet und kalkuliert (Barmittel, Stunden).

M3) Für die notwendigen Barmittel konnten ausreichend Sponsoren akquiriert werden.

M4) Der AktivWeg wurde öffentlichkeitswirksam eröffnet.

Finanzierung/ Förderung / Partizipation

- Sponsoring: Vereine, Sparkasse, Krankenkasse

Weiteres Vorgehen, nächste Schritte

- Ansprache der Vereine und inhaltliche Ausgestaltung der Stationen
- Kalkulation der verschiedenen Stationen und Abschätzung der benötigten Finanzmittel
- Akquise von Sponsorenmitteln

OT-Ranking

Hoch

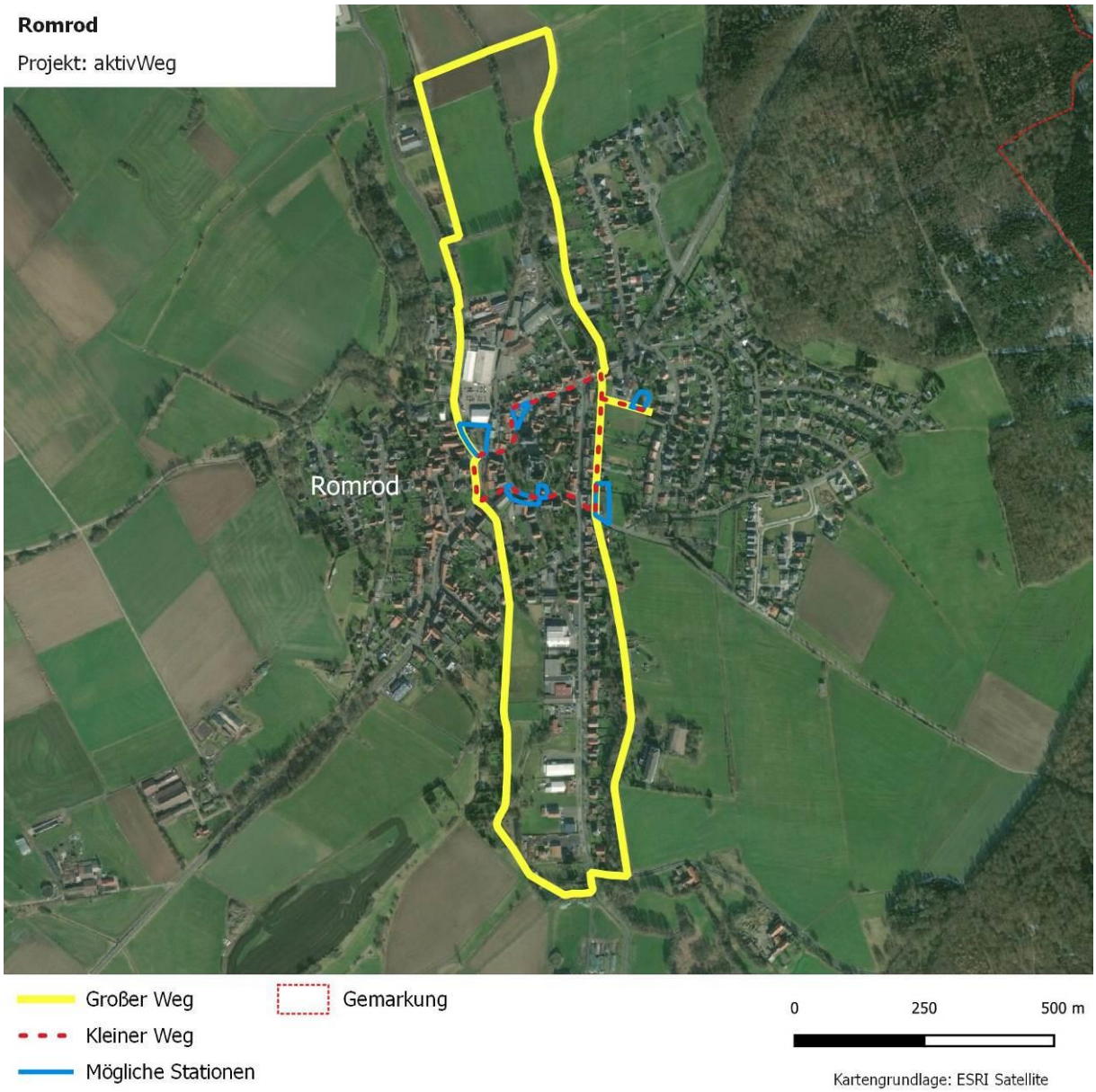


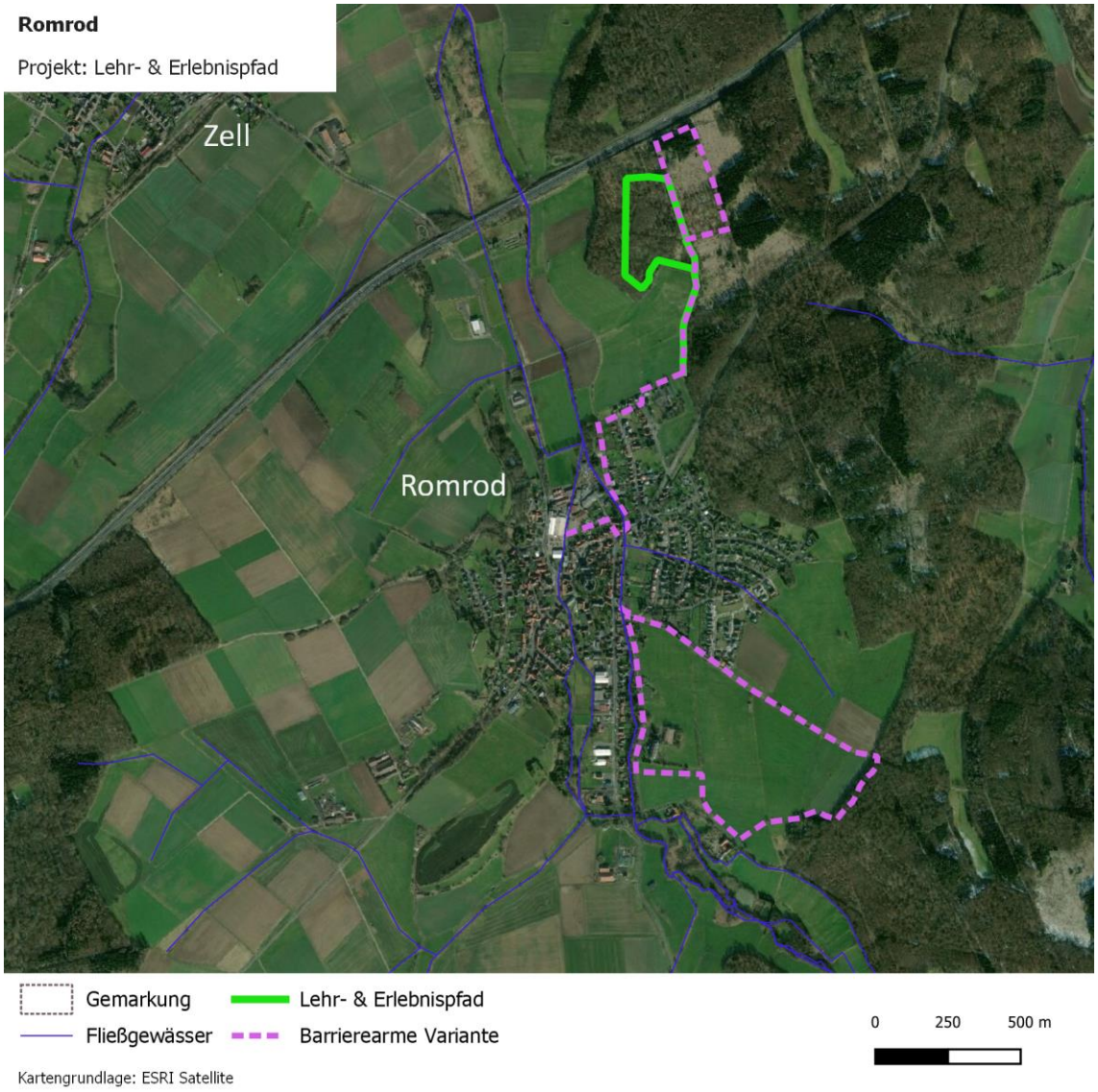
Abb. 16: Streckenverlauf des AktivWeges durch den OT Romrod

2.2.4.2 Lehr- und Erlebnispfad

Projekt Nr. 14	
Lehr- und Erlebnispfad	
Cluster: Lokale Orte der Begegnung und Erholung	
Projektziele	Dieses Projekt soll der Förderung von umweltbewusstem Handeln und Wissens im Hinblick auf die Arten- und Lebensraumkenntnisse der Bevölkerung dienen. Somit dient dieses Projekt dem QZ 1 und dem EZ 4.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ Der Erlebnispfad stammt ursprünglich aus den 1970ern und ist mittlerweile veraltet, verwildert und marode. Zu diesem gehören ein Erdterrarium, ein Hügelgrab, verschiedene Hütten und ein Rhododendrongarten. □ Eine Neugestaltung soll im Dialog mit der Schule stattfinden, damit der Lehrpfad (Länge: 1,74 km) gut in das Unterrichtsprogramm eingebaut werden kann. Der Erlebnispfad adressiert neben Schüler*innen im Grundschulalter, auch Kindergärten und weitere Interessierte jeden Alters. Richtet sich jedoch v. a. an mobile Personen. □ Darüber hinaus sollen attraktive Wege (Waldvariante: 3,99 km ab LUVIA; Landschaftsvariante: 3,61 km) für Senioren aus dem Ort und aus der LUVIA / Haus Schlossblick (ggf. Shuttleservice einrichten) ausgewiesen werden. Hierzu sind zwei Varianten denkbar, die eine reizvolle Landschaft bieten. ■ Die Lehr- und Erlebnispfade sollen für alle Interessierten ansprechend und informativ gestaltet sein. Hierbei sollen auch aktuelle Themen, wie Arten- und Biotopschutz, Klimawandel, Klimaschutz vermittelt werden und für die verschiedenen Altersgruppen aufgearbeitet werden.
Projektstand	■ Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt. ■ Vorschlag für Routenführungen wurden eingezeichnet.
Akteursnetzwerk	■ Hans Jürgen Rupp (HessenForst-Ansprechpartner)

<table>
<tr><td></td><td>■ Christof Croonenbrock (HessenForst)
■ Grundschule Romrod / Haus Schlossblick
■ Stadt Romrod (ggf. Umsetzungsunterstützung durch den Bauhof)</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td>■ Der bisherige Schullehrpfad liegt zwischen der Grundschule in Romrod und dem Wald
■ Mit der Neuanlage sollen Rundwege durch den angrenzenden Wald ausgewiesen werden. Darüber hinaus ist eine Variante im Südosten von Romrod geplant, die v. a. entlang von Wiesen und Feldern sowie am Waldrand entlang führt.</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>
<table>
<tr><td>Arbeitsschritt</td><td>III.20</td><td>IV.20</td><td>I.21</td><td>II.21</td><td>III.21</td><td>IV.21</td></tr>
<tr><td>Klärung rechtliche Fragestellungen</td><td>M1</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Klärung Kooperation / Interesse der Schule und LUVIA</td><td></td><td></td><td>M2</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Konzeption der Lehrpfade</td><td></td><td></td><td></td><td>M3</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Fördermittelakquise und Beantragung</td><td></td><td></td><td></td><td>M4</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Umsetzung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>M5</td></tr>
</table>
Meilensteine (M):
M1) Rechtliche Fragen zum Eigentum und zur Verkehrssicherungspflicht wurden abschließend geklärt.
M2) Grundschule und LUVIA haben Interesse an der Gestaltung und Nutzung eines Lehr- und Erlebnispfades und diese verbindlich zugesagt.
M3) Im Rahmen eines runden Tisches wurden die Inhalte des Lehr- und Erlebnispfades ausgearbeitet und notwendige Finanzmittel kalkuliert.
M4) Zusage / Bereitstellung von Finanzmitteln
M5) Der Lehr- und Erlebnispfad wurde als generationsübergreifendes Event eröffnet.
</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung / Partizipation</td><td>■ Sponsoring: lokale Banken
■ Partizipation: Ehrenamt, Bauhof
■ Ggf. Einbeziehung in Klimakommune oder LEADER-Förderung</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>■ Eigentumsfrage klären (Hessen Forst/ Romrod)</td></tr>
</table>

	■ Verkehrssicherungspflicht sowie Rechtsfragen und Haftung klären ■ Kontaktaufnahme mit Schule und LUVIA ■ Thematische Planung am Runden Tisch ■ Fördermittelakquise
OT-Ranking	Hoch



2.2.4.3 Walderlebnisort Stromp-Strauch

Projekt Nr. 15	
Walderlebnisort Stromp-Strauch	
Cluster: Lokale Orte der Begegnung und Erholung	
Projektziele	■ Anlage eines Sinnespfades/ Walderlebnisortes am Stromp-Strauch ■ Einen Attraktiven Platz zum Spielen und Natur erleben für alle Altersgruppen (auch große Kinder Ü14) anzulegen. ■ Ziel soll sein, Natur und Bewegungserfahrungen, erlernen handwerklicher Tätigkeiten durch Workshops mit Unterstützung der älteren Generationen ■ Hierdurch wird dem EZ 4 und dem QZ 1.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ In Stromp-Strauch (Zell) soll ein „Ort für große Kinder“ entstehen. Dieser soll durch minimale Pflegemaßnahmen instand zu halten sein und die Anlage dieses Platzes ohne starke Eingriffe in die Natur erfolgen. Aktuell wird der Ort zur Müllentsorgung genutzt. Zur Steigerung der Wertschätzung von diesem Platz sollen die Kinder und Jugendlichen an Bau und Gestaltung mitwirken. ■ Ein Hintergrund für die Bedeutung eines solchen Ortes ist, dass Kinder ab 14 Jahren die herkömmlichen „Spielplätze“ offiziell nicht mehr nutzen dürfen. ■ Umlaufende Wege sollen mit einbezogen werden (Bike- und Bewegungsstrecke) ■ Schulgarten könnte ev. Landwirtschaft zeigen ■ Evtl. Kooperation mit den ähnlichen Projekten in Romrod, evtl. auch vernetzte Erweiterung auf alle Ortsteile möglich (Großprojekt LEADER Förderung?) ■ Treffen mit Kindern und Jugendlichen ergab erste Ideensammlung: Mountainbike Strecke, Bauecke für Budchen, Schwebebalken, Slackline, Wasserspiele (Regenwassersammelstelle bauen), Vogelhäuser, Igelhäuser, Fledermaus, Amphibien bauen und kennen lernen in Workshops, Naturnaher Lehrgarten, Projekttage mit Schule und Kiga, Sitzmöglichkeiten mit schönem Ausblick
Projektstand	■ Handlungsbedarf wurde dargestellt ■ Maßnahmenvorschläge wurden erarbeitet

<table>
<tr><td></td><td>■ Besitzfrage (Wäldchen teilweise in Privatbesitz und Stadt Romrod) geklärt</td></tr>
<tr><td>Akteursnetzwerk</td><td>■ Verein Islandpferde Oberhessen Romrod, (Jessica Seyfried, Thea Minnich)
■ Katharina Kornmann
■ Eigentümerinnen und Eigentümer: kleiner Teil in Privatbesitz einer Erbengemeinschaft (Gringel/Brück).
■ Stadt Romrod
■ Vereine vor Ort
■ Freiwillige</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td>■ Der Stromp-Strauch befindet sich westlich vom OT Zell.</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen (Meilensteine)</td><td>
<table>
<tr><td>Arbeitsschritt</td><td>II.20</td><td>III.20</td><td>IV.20</td><td>I.21</td><td>II.21</td><td>III.21</td></tr>
<tr><td>Klärung der Rahmenbedingungen</td><td>M1</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Beteiligung von Kindern und Jugendlichen</td><td>M2</td><td>M3
M4</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Freischnitt / Rückschnitt</td><td></td><td></td><td></td><td>M5</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Umsetzung des Walderlebnisortes</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>M6</td><td></td></tr>
<tr><td>Nutzung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>M7</td></tr>
</table>
Meilensteine (M):
M1) Klärung aller Eigentümer der Fläche und Abstimmung, Schließung von rechtlichen Vereinbarungen zur Nutzung und Pflege
M2) Ideensammlung mit Kindern und Jugendlichen – abgeschlossen?
M3) Gemeinsame Auswahl und Planung der Umgestaltung mit Verantwortlichen hat stattgefunden.
M4) Müllbeseitigungsaktion mit Kindern und Jugendlichen hat stattgefunden.
M5) Alle Arbeiten zum Rückschnitt sind abgeschlossen.
M6) Alle Elemente des Walderlebnisortes wurden umgesetzt.
M7) Der Walderlebnisort wurde öffentlichkeitswirksam eröffnet. Erste Workshops haben stattgefunden.</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung / Partizipation</td><td>■ Umsetzung durch den Verein Islandpferde (Geräte, Baumhaus etc. bauen)
■ Materialkosten: Beatrix Nolte Stiftung, Sielmann Stiftung, OVAG, Sparkasse/Banken, Lions Club</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>■ Klärung der Rahmenbedingungen
■ Konzeption des Geländes</td></tr>
</table>

OT-Ranking	■ Hoch

Abb. 17: Projektgebiet Walderlebnisort Stromp-Strauch

2.2.4.4 Waldrandgestaltung und Festplatz reaktivieren; Aussichtspunkt „Tor zum Vogelsberg“

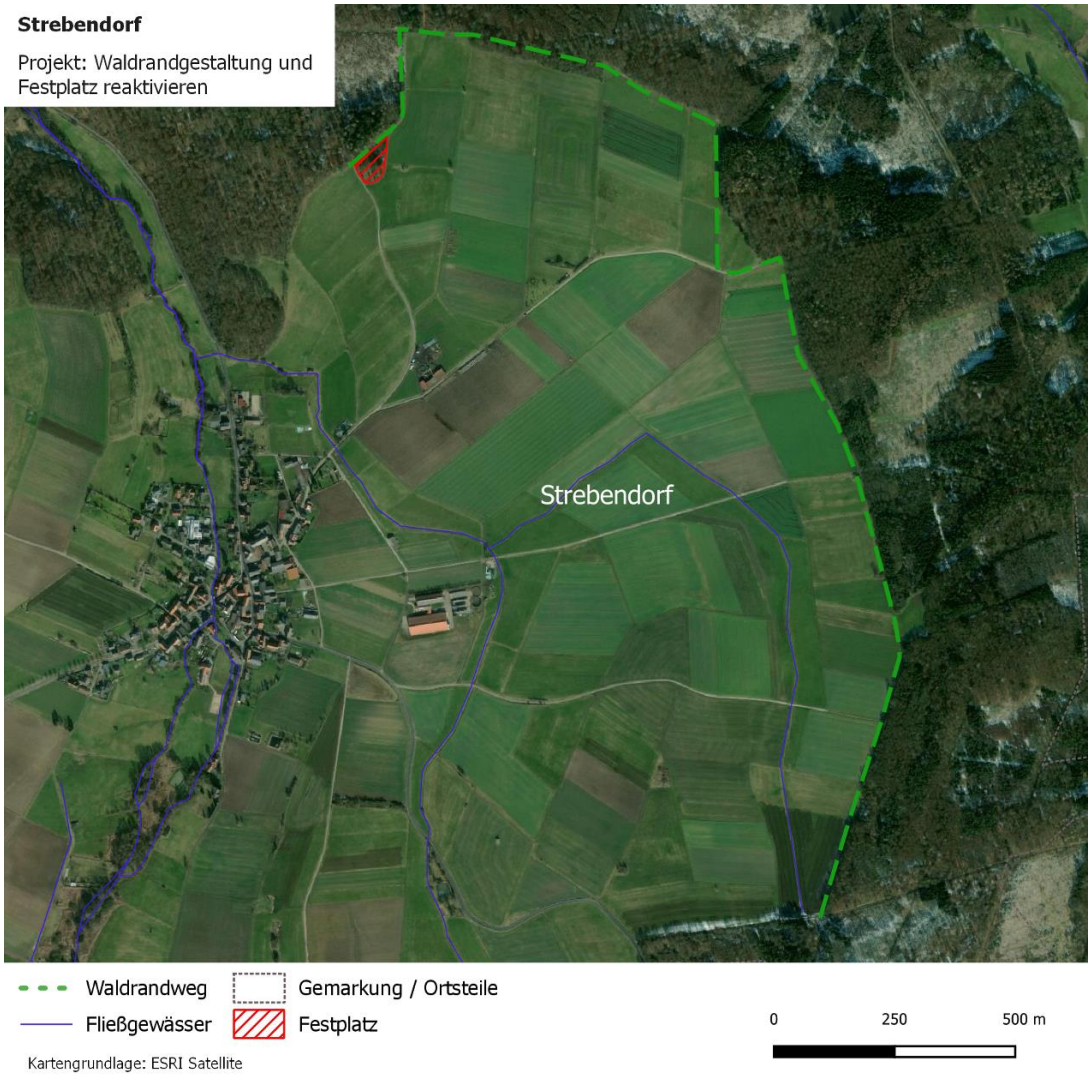
Projekt Nr. 16	
Waldrandgestaltung und Festplatz reaktivieren; Aussichtspunkt „Tor zum Vogelsberg“	
Cluster: Lokale Orte der Begegnung und Erholung	
Projektziele	Erhöhung der Lebensqualität durch die Aufwertung des Außenbereiches zu Erholungszwecken durch die Aufrechterhaltung der Erholungsinfrastruktur. Somit tragen diese Maßnahmen dem EZ 3 sowie dem QZ 1 bei.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	■ Festplatz (s. Karte blauen Kringel): Pflege und Aufwertung notwendig, Hütte als Unterstand, Ruhebänke ■ Ausbau / Instandsetzung der Wege zwischen den Hauptwirtschaftswegen entlang des Waldes (s. Karte grün gestrichelt): d. h. freischneiden der Wege am Waldrand ■ Hessen Anschluss Schwalm zum Dt. Reitweg Nr. 1 verläuft z.T. am Waldrandweg (Karte siehe Abb. 18 in der Bestandsaufnahme auf Seite 33) und ist nicht mehr nutzbar. Beschilderung ist unklar.
Projektstand	■ Handlungsbedarf wurde benannt ■ Erste mögliche Maßnahmen formuliert und benannt ■ Ergebnisse der Projektgruppenarbeit auf Ortsteilebene wurden in der Anlage dargestellt
Akteursnetzwerk	■ Karl Fröhlich (inhaltliche Ansprechpartner) ■ Stadt Romrod / Ortsbeirat ■ Hessen Forst bzgl. Waldrandgestaltung ■ Schützenverein bzgl. Festplatz und Hütte
Räumliche Einordnung	■ Waldrand von Strebendorf
Zeitrahmen (inkl. Meilensteine)	

Arbeitsschritt	III.20	IV.20	I.21	II.21	III.21
Klärung der Eigentumsverhältnisse					
Detailplanung der Waldrandgestaltung		M1			
Umsetzung Waldrandgestaltung			M2		
Planung Festplatz		M3			
Wiederherstellung Festplatz					
Eröffnung Festplatz					M4

Meilensteine (M):

M1) Pflegemaßnahmen sind für eine Umsetzung zwischen den Verantwortlichen geklärt und terminiert.

	M2) Die Waldränder sind in einem gepflegten Zustand, so dass eine Begehung am Waldrand wieder möglich ist. (ggf. an M1 anpassen) M3) Die einzelnen Bausteine des Festplatzes wurden im Detail geplant und eine Kalkulation hinterlegt. M4) Wiedereröffnung des Festplatzes durch eine öffentlichkeitswirksame Feier, z.B. Sonnenwendfeuer?
Finanzierung/ Förderung / Partizipation	■ Eigentümer, lokale Vereine
Weiteres Vorgehen, nächste Schritte	■ Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten für die Unterhaltung klären ■ Weitere Ausarbeitung der Maßnahmen
OT-Ranking	Hoch



2.3 Umsetzungsplan

Der Umsetzungsplan umfasst die ausgearbeiteten Projektvorschläge aus dem SILEK. Die Projekte wurden mit Hilfe der Auswahlkriterien einem Ranking unterzogen, um für die Umsetzung eine Priorisierung darzustellen.

Projekt	Bewertungskriterien						
	Beitrag zu mindestens einem der Entwicklungsziele (1=muss 2= 8 Punkte)	Beitrag zu den Querschnitts-zielen (4 Punkte)	Das Projekt ist nachhaltig (ökologische, ökonomische und soziale Wirkung) (3 Punkte).	Einflussmöglichkeit der lokalen Akteure (Musskriterium = mittel; hoch = 5 Punkte)	Fördermöglichkeiten / Finanzierung / Personelle Ressourcen / Partizipationsbereitschaft absehbar (ja = 5 Punkte)	Priorisierung der OT (hoch = 10 Punkte; mittel = 5 Punkte; niedrig = 0 Punkte)	Punktzahl (min.: 15)
Anlage von Biotopen am Alten See / Seeschwanz	8	4	3	5	5	10	35
Gesamtkonzept aus Retentionsflächen und weiteren Maßnahmen des Hochwasserschutzes	8	4	3	5	5	10	35
Instandsetzung Ofenbachsteich	8	4	3	5	5	10	35
„Rücksicht macht Wege breit“	8	4		5	5	10	32
Neuordnung im Bereich des Mühlgrabens und Renaturierung der Weihnachtsbaumplantage	8		3	5	5	10	31
Feldwege und Hecken als Biotope und Vernetzungselemente		4	3	5	5	10	27
Lehr- und Erlebnispfad		4	3	5	5	10	27
Walderlebnisort Stromp- Strauch		4	3	5	5	10	27
Panoramarundweg	8	4		5		10	27

Projekt	Bewertungskriterien						
	Beitrag zu mindestens einem der Entwicklungsziele (1=muss 2= 8 Punkte)	Beitrag zu den Querschnitts-zielen (4 Punkte)	Das Projekt ist nachhaltig (ökologische, ökonomische und soziale Wirkung) (3 Punkte).	Einflussmöglichkeit der lokalen Akteure (Musskriterium = mittel; hoch = 5 Punkte)	Fördermöglichkeiten / Finanzierung / Personelle Ressourcen / Partizipationsbereitschaft absehbar (ja = 5 Punkte)	Priorisierung der OT (hoch = 10 Punkte; mittel = 5 Punkte; niedrig = 0 Punkte)	Punktzahl (min.: 15)
Teichrundweg Romrod „6-Teiche-Rallye“		4		5	5	10	24
Bewegungspfad Romrod			3	5	5	10	23
Radwege zwischen den Ortsteilen und Anschluss nach Alsfeld Romrod, Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach		4	3		5	10	23
Waldrandgestaltung und Festplatz reaktivieren; Aussichtspunkt „Tor zum Vogelsberg“		4	3	5	5	10	22
Hochwasserschutzkonzept (Stümpfe Teich und Mühlgräben)		4	3		5	10	19
Erhaltung und Verbesserung des Wegenetzes			3	50	5	10	18
Gewässerrandstreifen am Seebach		4	3	5		5	17

Legende:

	Kriterium erfüllt
X	Kriterium erfüllt und X Punkte erhalten
	Kriterium nicht erfüllt
	Erfüllung des Kriteriums ungewiss

2.4 Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

Bei der Erarbeitung der in diesem Konzept dargestellten Projekte wurden die vielfältigen Potenziale Romrods deutlich. Wichtig ist in der weiteren Umsetzung neben bedeutenden Projekten auch „einfache“ und niedrigschwellige Projekte umzusetzen.

Zum einen verdeutlichte das Starkregenereignis vom 11.03.2020 in Romrod die Notwendigkeit der Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz. Prioritär sollte daher ein gemeinsamer Antrag für die Gesamtgemeinde mit Fokus bzgl. der Auswirkungen von Starkregenereignissen auf die Kernstadt gestellt werden. Hierzu gäbe es zum einen die Möglichkeit einen gemeinsamen Antrag zur „Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz“ zu stellen. Dieser sollte folgende Maßnahmen und Projekte umfassen:

- Nr. 4 „Gesamtkonzept aus Retentionsflächen und weiteren Maßnahmen des HWS zum Schutz des Ortskerns“ (OT Nieder-Breidenbach)
- Nr. 6 „Hochwasserschutzmaßnahmen am Stümpfe Teich und im Bereich der Mühlgräben“ (OT Strebendorf)
- In Teilen Nr. 3 „Anlage von Biotopen am Alten See / Seeschwanz“ (OT Ober-Breidenbach)
- In Teilen Nr. 7 „Instandsetzung Ofenbachsteich“ (Ober-Breidenbach)

Auf Vorschlag der Unteren Wasserbehörde in ihrer Mail vom 21.04.2020 sollten folgende weitere Maßnahmen in einem solchen Antrag gebündelt werden:

- Beseitigung der restlichen Wanderhindernisse im Gebiet Romrod (Göringer Bach unter der Autobahn, Antrift unter der Autobahn, Absturz unterhalb von Strebendorf, Furt in Strebendorf).
- Renaturierungsmaßnahmen auf der Wiese unterhalb von Strebendorf und am Ocherbach hinter dem Gewerbegebiet

Darüber hinaus hat die Stadt Romrod als hessische Klima-Kommune Anspruch auf einen erhöhten Fördersatz (90%) auf die Fördermaßnahmen der hessischen „Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen“. Hier sind insbesondere die folgenden Fördertatbestände zur Anpassung an den Klimawandel hervorzuheben, um Abflusswege bei Starkniederschlägen zu simulieren und zu analysieren sowie der Identifikation von zentralen und dezentralen Maßnahmen zur Minderung von Schäden durch diese Starkniederschläge (vgl. Nr. 2.3.2 der hessischen Klimarichtlinie). In Verbindung mit den oben genannten HWS-Projekten stehen hier auch mögliche Investitionen zur „Schaffung, Erhalt, Ausbau für das dezentrale Nutzen, Versickern oder Rückhalten und Sammeln von Niederschlagswasser“ (vgl. Nr. 2.3.1 der hessischen Klimarichtlinie).

Zum anderen wurden bereits während des Prozesses verstärkte Bestrebungen in Richtung Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel deutlich, so dass hier eine Bündelung der Aktivitäten und von Maßnahmen im Innen- und Außenbereich sinnvoll erscheinen und eine Inanspruchnahme aus dem Bereich der Kommunalrichtlinie sinnhaft erscheint:

- Feldwege und Hecken als Biotope und Vernetzungselemente (hinsichtlich Anpassung an Klimawandel auch Vorteile im Bereich Winderosion und Beschattung)

- Radweg zwischen Romrod, Nieder-Breidenbach und Ober-Breidenbach (Alltagsmobilität)
- Lehr- und Erlebnispfad

Neben den genannten strategischen und umfassenden Projekten sollte auch eine Umsetzung kurzfristig umsetzbarer Projekten erfolgen, um auch frühe Umsetzungserfolge zu kommunizieren und die Motivation der Beteiligten erhalten zu können. Dazu eignen sich v. a. folgende Projekte:

- 6-Teiche-Ralley
- „Rücksicht macht Wege breit“

Beide Projekte sollten medial begleitet werden.

Zudem könnte die Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft SILEK Romrod“ hilfreich sein. Diese sollte sich aus Vertreter*innen der Stadt sowie der jeweiligen Projektpaten zusammensetzen. Die Arbeitsgemeinschaft sollte sich in regelmäßigen zeitlichen Abständen treffen und über einen gemeinsamen (z. B. E-Mail) Verteiler verbunden sein. Darüber hinaus könnten Informationen zur weiteren Umsetzung an alle interessierten Bürger*innen versandt werden. Dies ist gerade bei der Umsetzung von langwierigen Projekten von Bedeutung. Als weitere Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft könnte eine regelmäßige (z. B. halbjährliche) Prüfung des Umsetzungsstandes in Betracht gezogen werden.

3 Anhang

3.1 Weitere Projektideen und –vorschläge aus dem Prozess

	Cluster / Projekte	Ortsteil				
		Zell	Romrod	Nieder-Breidenbach	Ober-Breidenbach	Strebendorf
Agrarflächenstruktur						
	Freiwilliger Landbewirtschaftungstausch					
Pflege und Anlage von Vernetzungselementen und Förderung der Artenvielfalt						
	Abstimmung von Maßnahmen zum Erlensterben mit RP Gießen					
	Anlage von Blühflächen inner- und außerorts					
	Artenvielfalt und Agrarflächenstruktur					
	Naturbereich Antrift, viele Tiere der Roten Liste					
	Naturschutzgebiet Buchholzer Teich, Waldgebiet Bornhecke, Bornhecke Lebensraum von Tieren					
	Pflege und Anlage von Vernetzungselementen sowie Förderung der Artenvielfalt					
	Pflege von Feldgehölzen und Streuobst					
	Rotmilan-Schutz durch Abstimmung der Mahdzeitpunkte					
Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz						
	Fehlender Entwässerungsgraben oberhalb nordsüdlich verlaufender Feldwege auf Höhe östlicher Friedhofsgrenze					
	Gewässerrandstreifen					
	Umsetzung offener Maßnahmen der WRRL					
Multifunktionales Wegenetz						
	Barrierefreie Wegnutzung Spielplatz/Antrifft/B49					
	Fußsteg über die Antrift als Wander- und Radweg Richtung Romrod					

	Cluster / Projekte	Ortsteil				
		Zell	**Romrod**	**Nieder-Breidenbach**	**Ober-Breidenbach**	**Strebendorf**
	Öffentliche Nutzung wiederrechtlich landwirtschaftlich genutzter (umgepflügter) Feldwege wiederherstellen					
	Radwege zwischen Ortsteilen und Anschluss nach Alsfeld					
	Rundwanderweg am Waldrand entlang: vom Alsfelder Berg am Waldrand bis zur Eichmühle weiter am Mühlgraben					
	Straßenbegleitender Fahrradweg von Zell nach Kirtorf Heimertshausen zum Freibad					
Lokale Orte der Begegnung und Erholung						
	„Altes Dorf“					
	Am/Ab Bahnhof: Ausweisung schöner Ziele – in Verbindung zu Erholungswegen: Sinnespfad o. ä., Waldspielplatz als Aufwertung; Fürstliches Jagdrevier, Jägertal					
	Beschilderung am Bergwerk und Jägertal neugestalten					
	Burgentor in Richtung Ober-Breidenbach, Bornweg, Bruchmühle					
	Einkehrmöglichkeit / Grillhütte als Rastmöglichkeit am Lutherweg					
	Gestaltung umgelagertes Hügelgrab von Zell-Waldrand an Waldrand Richtung Rabenstruht Merschröder Teich					
	Hundeausführplatz; Aufwertung des Platzes am Kugelbaum/Saubirken					
	Strompstrauch, Bergwerk, Jägertal Geschichte, Lindendamm, Waldrandwege → Wegweiser Infotafeln					
	Zustand Ruhebänke am Waldrand und Ort Parkplatz Brauwiese					
	Bouleplatz am Bahnhof Zell					